



GEMEINDE ROTHENBURG

BOTSCHAFT

GEMEINDEVERSAMMLUNG | MONTAG, 23. MAI 2016



Inhaltsverzeichnis

Einladung zur Gemeindeversammlung	2
Das Wichtigste in Kürze	4
Politische Kontrolle und Steuerung	4
Wahl der externen Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2016	4
Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredits von Fr. 2'395'000.00 für die Erstellung einer Wärmeverbundanlage für die Schulanlage	4
Weitere Sachgeschäfte	5
Traktandum 1	6
Politische Kontrolle und Steuerung	6
Jahresbericht des Gemeinderats 2015	15
Erläuterungen und Details zur Laufenden Rechnung 2015	22
Laufende Rechnung 2015 / Artengliederung	31
Investitionsrechnung 2015 mit Kontrolle über Sonderkredite	33
Erläuterungen und Details zur Investitionsrechnung 2015	34
Bestandesrechnung per 31. Dezember 2015	35
Erläuterungen und Details zur Bestandesrechnung per 31. Dezember 2015	36
Ergebnisse, Finanzierung, Mittelbedarf	37
Übersicht über die ordentlichen Steuererträge 1960-2015	38
Finanzkennzahlen	39
Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten	41
Bericht der Revisionsstelle an die Stimmberechtigten	42
Traktandum 2	44
Wahl der externen Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2016	44
Traktandum 3	45
Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredits von Fr. 2'395'000.00 für die Erstellung einer Wärmeverbundanlage für die Schulanlage	45
Sonderkredit Wärmeverbundanlage	47
Pläne	50
Traktandum 4	52
Neuwahl Mitglieder des Urnenbüros für die Amtsdauer 2016 – 2020	52
Traktandum 5	53
Verschiedenes	53

Titelbild

Wohnüberbauung Feldheim, Aufnahme 2016

Einladung zur Gemeindeversammlung

Geschätzte Rothenburgerinnen und Rothenburger
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat freut sich, Sie zur Gemeindeversammlung am

Montag, 23. Mai 2016, 20.00 Uhr, in der Chärnshalle

einladen zu dürfen. Wir schätzen es, wenn wir Sie in der Chärnshalle persönlich willkommen heissen können, um gemeinsam mit Ihnen über die traktandierten Geschäfte Beschluss zu fassen. In der vorliegenden Botschaft finden Sie die ausführlichen Informationen zu den einzelnen Geschäften.

Traktanden

- 1. Politische Kontrolle und Steuerung**
 - 1.1 Jahresbericht des Gemeinderats 2015**
 - 1.2 Rechnung 2015**
 - 1.2.1 Kenntnisnahme Berichte der Controlling-Kommission und der Revisionsstelle**
 - 1.2.2 Genehmigung**
 - a) der Laufenden Rechnung
 - b) der Investitionsrechnung
 - c) der Bestandesrechnung
 - 1.2.3 Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragsüberschusses von Fr. 3'678'607.43 der Laufenden Rechnung 2015**
- 2. Wahl der externen Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2016**
- 3. Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredits von Fr. 2'395'000.00 für die Erstellung einer Wärmeverbundanlage für die Schulanlage**
- 4. Neuwahl Urnenbüro für die Amtsdauer 2016 – 2020**
- 5. Verschiedenes**
 - Verabschiedungen der Urnenbüromitglieder Christoph Haefliger und Dario Köchli
 - Information über aktuelle Geschäfte

Einladung zur Gemeindeversammlung

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind stimmfähige Schweizerinnen und Schweizer ab dem vollendeten 18. Altersjahr, welche bis spätestens am 18. Mai 2016 in der Gemeinde Rothenburg den politischen Wohnsitz gesetzlich geregelt haben.

Stimmregister

Das besondere Stimmregister und die Akten für die Gemeindeversammlung liegen im Gemeindehaus beim Empfangsschalter (EG) der Kanzleidienste zur Einsicht auf.

Rothenburg, 20. April 2016

Gemeinderat Rothenburg

Bernhard Büchler	Philipp Rölli
Gemeindepräsident	Geschäftsführer

Bestellung vollständige Laufende Rechnung 2015

Sie können die vollständigen Unterlagen bestellen unter:

Telefon: 041 288 81 61

Email: zentraledienste@rothenburg.ch

oder direkt von unserer Homepage www.rothenburg.ch herunterladen.

Das Wichtigste in Kürze

Politische Kontrolle und Steuerung

Gemäss Gemeindeordnung Art. 18 legt der Gemeinderat im Rahmen der politischen Kontrolle und Steuerung den Stimmberechtigten jährlich die Rechnung sowie allfällige Abrechnungen über Sonder- oder Zusatzkredite zur Genehmigung vor. Der Jahresbericht des Gemeinderats sowie die Berichte der Revisionsstelle und der Controlling-Kommission liegen zur Kenntnisnahme vor.

Jahresbericht des Gemeinderats 2015

Der Gemeinderat beantragt, den Jahresbericht 2015 zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Rechnungsergebnis

Die Rechnung 2015 schliesst bei einem

Aufwand von Fr. 38'575'385.23 und einem

Ertrag von Fr. 42'253'992.66 mit einem

Ertragsüberschuss von Fr. 3'678'607.43 ab.

Der Voranschlag 2015 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 335'200.00 vor.

Das erfreuliche Ergebnis ist auf drei wesentliche Faktoren zurückzuführen:

- Buchgewinne aus Landverkäufen (Eschenmatte)
- konsequente Umsetzung des Sparpakets
- Mehreinnahmen bei den Steuernachträgen und Erbschaftssteuern

Sorgen bereitet die Kostensteigerung bei den gebundenen Ausgaben wie die Restfinanzierung der ambulanten Pflegekosten und der Heimfinanzierungsbeitrag an den Kanton. Der Gemeinderat beantragt vom Ertragsüberschuss von 3.7 Mio. Franken eine Einlage von 2.7 Mio. Franken in die Vorfinanzierung Bildung-, Sport- und Verkehrsanlagen vorzunehmen. Nach der Einlage beträgt die Vorfinanzierung 12.1 Mio. Franken. Der restliche Ertragsüberschuss von 1.0 Mio. Franken wird zur Aufstockung des Eigenkapitals verwendet, welches danach einen Bestand von 1.1 Mio. Franken ausweist.

Wahl der externen Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2016

Der Gemeinderat beantragt, die Balmer-Etienne AG, Luzern als Revisionsstelle für ein weiteres Jahr zu wählen.

Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredits von Fr. 2'395'000.00 für die Erstellung einer Wärmeverbandanlage für die Schulanlage

Mit dem projektierten Wärmeverbund sollen zukünftig alle Schulanlagen aus einer Wärmezentrale beheizt werden. Eine durchgeführte Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass ein Wärmeverbund mit einer bivalenten Holz-/Gasfeuerung wirtschaftlich und ökologisch am sinnvollsten ist.

Das Wichtigste in Kürze

Durch die Wärmeverbundanlage können die beiden bestehenden Wärmeerzeugungen Hermolingen/Gerbematt und Konstanz/Konstanzmatte, welche mit den fossilen Energieträgern Gas und Öl (Zweistoffbrenner) betrieben werden, abgelöst werden. Die beiden Heizkessel sind 22- bzw. 23-jährig und ein Ersatz ist in den nächsten Jahren eingeplant. Das Neubauprojekt Lindau mit 3-fach Sporthalle kann ebenfalls an den Wärmeverbund angeschlossen werden, womit die Aufwendungen für die geplante Erdsondenheizung entfallen. Die zeitliche Nähe des Erneuerungsbedarfs und des Neubauprojekts bietet der Gemeinde die einmalige Gelegenheit, alle öffentlichen Gebäude entlang der Schulhausstrasse als Wärmeverbund mit erneuerbarer Energie zu beheizen. Mit diesem Schritt leistet die Gemeinde einen ökologischen und nachhaltigen Beitrag gemäss Energiepolitik der Gemeinde Rothenburg.

Die neue Energiezentrale wird auf der nordöstlichen Seite vom Schulhaus Konstanz Annex als unterirdische Anlage realisiert. Die Anlage ist so konzipiert, dass 90 Prozent vom Energiebedarf durch erneuerbare Energie (Holzschnitzel) erzeugt werden. Zur Abdeckung von Spitzenlasten bei sehr kalten Witterungsverhältnissen und für die Wärmeproduktion im Sommer für Warmwasser wird zusätzlich ein Gaskessel installiert.

Die Bruttoinvestitionskosten belaufen sich auf 2.395 Mio. Franken. Durch den Anschluss an den Wärmeverbund benötigt das neue Sekundarschulhaus Lindau mit 3-fach Sporthalle keine eigene Wärmeerzeugung. Die Einsparung beträgt 0.75 Mio. Franken. Der Ersatz der bestehenden Wärmeerzeugungen würde rund 0.4 Mio. Franken betragen. Somit resultieren für den Wärmeverbund Nettoinvestitionskosten von 1.245 Mio. Franken.

Weitere Sachgeschäfte

Neuwahl Mitglieder des Urnenbüros für die Amtsdauer 2016 - 2020

Die Mitglieder des Urnenbüros werden durch die Gemeindeversammlung gewählt. Die Wahlen für die Amtsdauer 2016 – 2020 finden unter dem Traktandum 4 statt.

Verschiedenes

Christoph Haefliger und Dario Köchli sind per 31. Dezember 2015 als Mitglieder des Urnenbüros zurückgetreten. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2016 werden sie nun offiziell verabschiedet.

Weiter informieren wir Sie unter diesem Traktandum über aktuelle Geschäfte und bieten die Gelegenheit für Fragestellungen aus der Versammlung.

Traktandum 1

Politische Kontrolle und Steuerung

Jahresbericht des Gemeinderats 2015 (ab Seite 15 ff.)

Der Gemeinderat legt den Jahresbericht gemäss Gemeindeordnung den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme (zustimmend, ablehnend oder ohne Wertung) vor. Die Gemeindeversammlung kann dem Gemeinderat verbindliche Vorgaben für die Ausgestaltung der nächsten Planungsunterlagen machen.

Laufende Rechnung (ab Seite 22 ff.)

Die Rechnung 2015 schliesst bei einem

Aufwand von	Fr. 38'575'385.23	und einem
Ertrag von	Fr. 42'253'992.66	mit einem
Ertragsüberschuss von	Fr. 3'678'607.43	ab.

Dieser wiederum erfreuliche Rechnungsabschluss ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Bei den Ausgaben wirkte sich auch dieses Jahr die strikte Ausgabendisziplin positiv aus. Das vom Gemeinderat geschnürte Sparpaket wurde von allen konsequent umgesetzt. Unterhalts- und Reparaturarbeiten wurden auf das Notwendige reduziert. Auch bei den Anschaffungen wurde grösste Zurückhaltung geübt und nur das Nötigste beschafft. Durch dieses kostenbewusste Verhalten mussten nicht alle Kreditpositionen voll ausgeschöpft werden. Ausser in den Bereichen Gesundheit und Verkehr verzeichneten alle Abteilungen einen geringeren Nettoaufwand als budgetiert. Am stärksten waren die Minderaufwendungen bei der Bildung mit Fr. 428'526.51 und bei der Allgemeinen Verwaltung mit Fr. 97'774.93. Der Buchgewinn aus den Verkäufen der sechs Einfamilienhausparzellen im Gebiet Eschenmatte als Vollzug der genehmigten Zonenplanrevision Wohnen betrug Fr. 2'636'272.80. Beträchtlich höher waren die vereinnahmten Erbschaftssteuern. Das Budget wurde in diesem Punkt um Fr. 371'686.15 übertroffen.

Die Erteilung der Baubewilligung an die IKEA war seinerzeit an verschiedene Auflagen geknüpft. Im Jahr 2007 wurde vertraglich vereinbart, dass die IKEA den mit der Anbindung an den Öffentlichen Verkehr des Gebietes Wahligen verursachten höheren Beitrag an den Kanton zu tragen hat. Im Jahr 2011 hat der Verkehrsverbund Luzern (VVL) mit der IKEA eine Leistungsvereinbarung getroffen, welche eine Entschädigung für den Betrieb der Strecke beinhaltet. Diese Vereinbarung enthielt nicht die Entschädigung von Mehrkosten an die Gemeinde, sondern an den VVL. Somit bestritt die IKEA, die von der Gemeinde Rothenburg seit dem Jahr 2013 in Rechnung gestellten Sprungfixkosten im Umfang von insgesamt Fr. 378'534.00 für die Jahre 2012, 2013 und 2014. Das Kantonsgericht hat im vergangenen Jahr entschieden, dass die Gemeinde Rothenburg trotz vertraglicher Regelung mit der IKEA nicht legitimiert ist, die für sie anfallenden zusätzlichen Betriebskosten der IKEA in Rechnung zu stellen. Erschwerend für die Klage war die Gesetzesänderung im Jahr 2010 über die Finanzierung des Öffentlichen Verkehrs.

Mit der Zunahme der Wohnbevölkerung und den Neuansiedlungen von Unternehmen im Arbeitsgebiet haben sich die Steuererträge positiv entwickelt. Der veranschlagte Ertrag des laufenden Jahres wurde dennoch knapp verfehlt. Eine massive Zunahme verzeichneten die Steuernachträge aus früheren Jahren. Diese sind schwierig zu veranschlagen und unterliegen von Jahr zu Jahr starken Schwankungen. Bei den Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuern wurde weniger verein-

Traktandum 1

nahmt als prognostiziert. Bei der Budgetierung dieser Steuern wurde noch mit dem Verkauf eines grösseren Grundstücks im Arbeitsgebiet gerechnet, welches jedoch noch im Jahr 2014 veräussert wurde. Die Entwicklung des Gebietes Bertiswil-Ost ist gegenüber der Vorgabe der Zonenplanrevision Wohnen deutlich in Verzug.

Aufwand

		R 2015	VA 2015	Abw. in Fr.	Abw. In %
30	Personalaufwand	18'859'451	19'191'900	-332'449	-1.73%
31	Sachaufwand	3'621'929	3'982'250	-360'321	-9.05%
32	Passivzinsen	267'056	300'600	-33'544	-11.16%
33	Abschreibungen	2'453'583	2'827'200	-373'617	-13.22%
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	5'748	6'000	-252	-4.20%
35	Entschädigung an Gemeinwesen	2'077'418	2'089'700	-12'282	-0.59%
36	Eigene Beiträge	9'071'116	8'766'550	304'566	3.47%
38	Einlagen	1'537'381	1'127'550	409'831	36.35%
39	Interne Verrechnungen	681'703	662'950	18'753	2.83%
	Total Aufwand	38'575'385	38'954'700	-379'315	-0.97%

- 30: Der Personalaufwand in der Verwaltung konnte bei gleichbleibendem Personalkörper durch Mutationsgewinne leicht reduziert werden. Zwei Mitarbeitende haben die Weiterführung ihrer Ausbildung zeitlich verschoben. Eine Kindergartenklasse musste nicht geführt werden. Die Sekundarstufe ISS benötigte weniger zusätzliche Stunden als geplant.
- 31: Erhebliche Einsparungen konnten beim Kauf von Büromaterial und von Schulmaterial erzielt werden. Der bauliche Unterhalt fiel deutlich tiefer aus als veranschlagt. Gegenüber dem Voranschlag wurden erhebliche Kostenreduktionen bei den Dienstleistungen Dritter und dem übrigen Unterhalt erzielt.
- 32: Das günstige Zinsumfeld hielt an und ein abzulösender Kredit konnte günstig mit kurzfristigen Krediten abgelöst werden.
- 33: Die Kosten für die Sanierung und die Erweiterung des Kanalnetzes werden aus der Spezialfinanzierung Abwasser entnommen und gleichzeitig abgeschrieben.
- 38: In die Spezialfinanzierung Feuerwehr konnte mehr eingelegt werden als budgetiert. Die REAL nahm eine weitere Gewinnausschüttung vor, die für die Reduktion der Grundgebühr und als Einlage in die Spezialfinanzierung Abfall verwendet wurde.

Der vom Gemeinderat auferlegte Sparkurs wurde von der Verwaltung bei der Budgetierung des Voranschlages 2015 konsequent weiterverfolgt. Es wurde nur das wirklich Notwendige budgetiert. Trotzdem konnten während des Jahres noch zusätzliche Kosteneinsparungen erzielt werden. Beunruhigend hingegen ist, dass in den letzten Jahren Kostensteigerungen fast ausnahmslos bei den gebundenen Ausgaben wie Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESB/Berufsbeistandschaft), Beiträge an die Krankenversicherung, ambulante und stationäre Restkostenfinanzierung, Heimfinanzierung, Beiträge an den Öffentlichen Verkehr sowie zusätzliche Leistungen in der Bildung zu verzeichnen sind. Diese Aufwendungen können von der Verwaltung nicht beeinflusst werden.

Traktandum 1

Die budgetierten Personalaufwendungen wurden sowohl bei der Verwaltung als auch bei den Besoldungen der Lehrkräfte unterschritten. Die Fülle an Projekten führte vor allem im Ressort Öffentliche Infrastruktur zu zeitlichen Verzögerungen, welche auf die engen Personalressourcen und Verzögerungen durch Dritte zurückzuführen waren. Eine Überprüfung des Stellenplans ist im betrieblichen Leistungsauftrag für das Jahr 2016 vorgesehen. Zurückhaltung bei den Beschaffungen und Einsparungen bei den Unterhalts- und Reparaturarbeiten zeigten Wirkung und es mussten nicht alle bewilligten Kredite vollends ausgeschöpft werden.

Der Gemeinderat kann im Rahmen der rechtlichen Vorgaben (Art. 26 und 38 der Gemeindeordnung) abschliessend über nicht budgetierten Aufwand entscheiden. Die Kompetenzlimite lag im Rechnungsjahr 2015 bei insgesamt Fr. 1'013'750.00. Der Gemeinderat hat im Rechnungsjahr 2015 nicht budgetierte Kredite im Umfang von Fr. 578'455.00 gesprochen. Effektiv ausgelöst wurden Fr. 237'242.00. Das bedeutet eine Ausschöpfung von 23.4 % der Kompetenzlimite, was mit dem Eintritt von unvorhergesehenen Entwicklungen und Verzögerungen zusammenhängt.

Ertrag

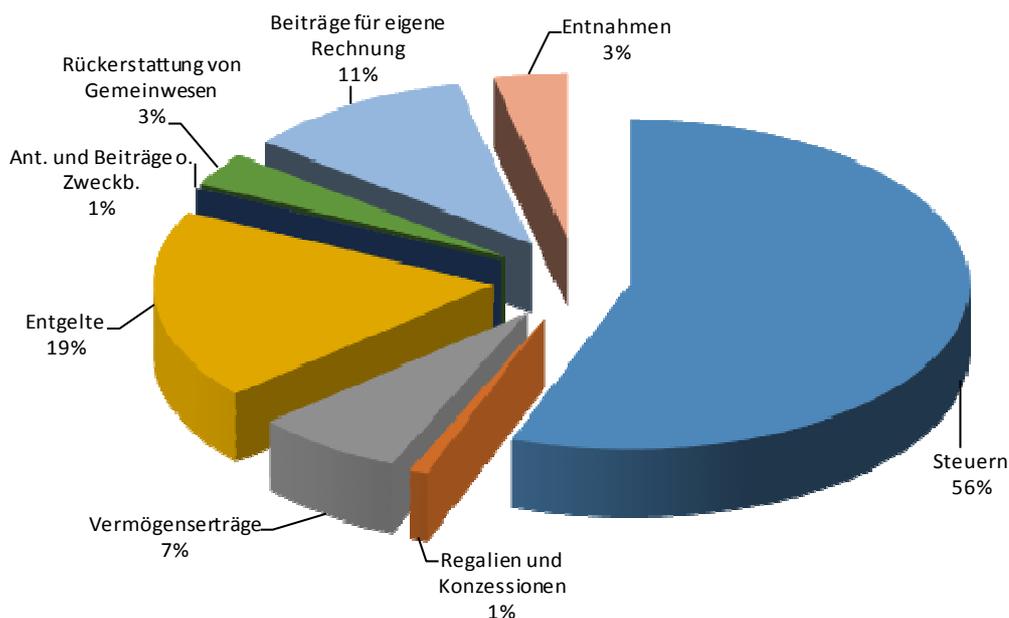
		R 2015	VA 2015	Abw. in Fr.	Abw. in %
40	Steuern	23'130'405	22'421'800	708'605	3.16%
41	Regalien und Konzessionen	352'563	335'600	16'963	5.05%
42	Vermögenserträge	2'948'584	285'100	2'663'484	934.23%
43	Entgelte	7'782'859	8'387'500	-604'641	-7.21%
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	9'759	9'700	59	0.61%
45	Rückerstattung von Gemeinwesen	1'381'779	1'229'500	152'279	12.39%
46	Beiträge für eigene Rechnung	4'507'400	3'700'550	806'850	21.80%
48	Entnahmen	1'458'941	1'586'800	-127'859	-8.06%
49	Interne Verrechnungen	681'703	662'950	18'753	2.83%
	Total Ertrag	42'253'993	38'619'500	3'634'493	9.41%

- 40: Der Ertrag des laufenden Jahres ist um Fr. 205'774.95 tiefer ausgefallen als veranschlagt. Die Nachträge früherer Jahre verzeichnen gegenüber dem Voranschlag ein Plus von Fr. 1'065'911.75. Bei den Grundstückgewinnsteuern wird gegenüber dem Budget ein Minderertrag von Fr. 363'356.85 und bei den Handänderungssteuern ebenfalls ein Minderertrag von Fr. 123'718.95 ausgewiesen. Hingegen ist bei den Erbschaftsteuern gegenüber dem Budget ein Mehrertrag von Fr. 371'686.15 zu verzeichnen (vgl. S. 10).
- 42: Im Gebiet Eschenmatte wurden die letzten 6 der 13 Einfamilienhausparzellen veräussert und es resultiert ein Buchgewinn von Fr. 2'636'272.80.

Traktandum 1

- 43: Die vom Alters- und Pflegeheim Fläckematte vereinnahmten Restfinanzierungskosten, die von der Gemeinde überwiesen wurden, sind unter den Einnahmen (Konto 4630.00 Eigene Anstalten) zu verbuchen. Diese betragen Fr. 717'825.50.
- 45: Der Gemeindeverband REAL überwies eine nicht budgetierte Gewinnausschüttung von Fr. 185'969.00. Diese wurde zur Deckung des gewährten Rabatts auf den Grundgebühren verwendet und der Rest wurde in die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung eingelegt.
- 46: Die von der Gemeinde an das Alters- und Pflegeheim Fläckematte überwiesene Restfinanzierung ist unter dem Konto 4630.00 Eigene Anstalten zu verbuchen. Die Budgetierung erfolgte unter dem Konto 4320.00 Pensionsgelder.
- 48: Aus der Spezialfinanzierung Abwasser wurde für die Sanierung des Kanalnetzes bzw. dessen Erweiterung Fr. 1'273'460.80 entnommen. Die Entnahme aus der Spezialfinanzierung des APH Fläckematte fiel um Fr. 91'664.90 geringer aus, da die Anschaffungen ebenfalls tiefer waren.

Ertragsarten



Traktandum 1

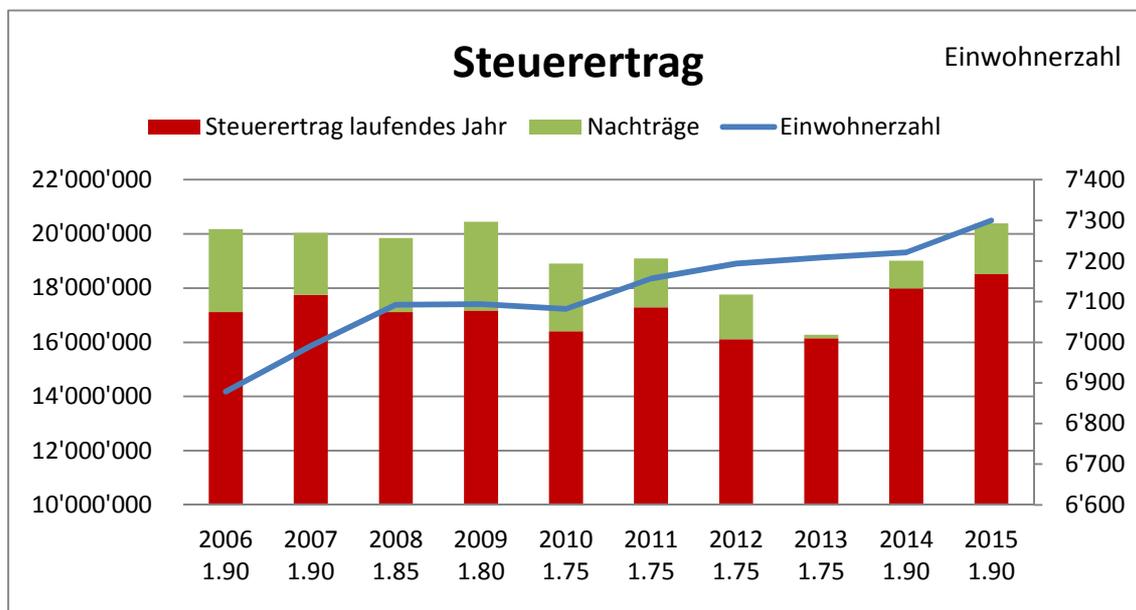
Steuerertrag

	R 2015	VA 2015	Abw. in Fr.	Abw. in %
Ertrag laufendes Jahr	18'519'225	18'725'000	-205'775	-1.10%
Sondersteuern Kapitalzahlungen	538'869	500'000	38'869	7.77%
Eing. abgeschr. Steuern	44'126	50'000	-5'874	-11.75%
Nachträge früherer Jahre	1'865'912	800'000	1'065'912	133.24%
Quellensteuern	208'116	250'000	-41'884	-16.75%
Nach- und Strafsteuern	26'004	50'000	-23'996	-47.99%
Personalsteuern	100'120	100'000	120	0.12%
Liegenschaftssteuern	11'421	15'000	-3'579	-23.86%
Grundstückgewinnsteuern	836'643	1'200'000	-363'357	-30.28%
Handänderungssteuern	476'281	600'000	-123'719	-20.62%
Erbschaftssteuern	471'686	100'000	371'686	371.69%
Hundesteuern	29'100	28'000	1'100	3.93%
Behobergungsabgaben	2'903	3'800	-897	-23.61%
40 Total Steuern	23'130'405	22'421'800	708'606	3.16%

Erfreulicherweise sind die Steuererträge des laufenden Jahres bei gleichbleibendem Steuersatz gestiegen. Der Steuerertrag pro Einheit und Einwohner hat sich gegenüber dem Vorjahr (Fr. 1'433.00) um Fr. 90.00 auf Fr. 1'523.00 erhöht. Dies bedeutet ein Steuerwachstum von 6.28 %. Einmal mehr weichen die Nachträge früherer Jahre massiv von der Prognose ab. Die starke Zunahme der Steuernachträge ist auf die stabile Wirtschaftslage und die unveränderten Steuerabzüge zurückzuführen. Die aufgehobene Liegenschaftsteuer, welche im Jahr 2014 noch einen Ertrag von Fr. 456'796.20 generierte, konnte kompensiert werden. Ein Teil der Überbauung Feldheim wurde im Oktober und November bezogen. Ebenfalls fertiggestellt wurden die meisten der Einfamilienhäuser an der Eschenmatte. Auch im Arbeitsgebiet wurden bereits einige Gebäude fertiggestellt und neue Firmen konnten angesiedelt werden. Somit wurden auf dem Gemeindegebiet zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und es darf mit mehr Steuereinnahmen gerechnet werden.

Traktandum 1

Statistik Steuern laufendes Jahr und Nachträge früherer Jahre



Die Steuererträge sind Dank dem Bevölkerungswachstum und der Zunahme der Steuerkraft deutlich angestiegen. Nach dem Einbruch der Nachträge im Jahr 2013 waren wieder erheblich mehr Steuernachträge aus früheren Jahren zu verzeichnen. Die Gründe für diese Zunahme sind schwer zu eruieren, dürften aber auf Einkommenssteigerungen sowie der vollständigen Verarbeitung der höheren Abzüge aus der Steuergesetzreform zurückzuführen sein. Die tiefen Hypothekarzinsen bewirkten, dass die Schuldzinsabzüge geringer ausfielen und die Besitzer von Eigenheimen mehr Einkommen versteuern mussten. Die im Jahr 2014 durchgeführten Neuschätzungen der Liegenschaften führten tendenziell zu höheren versteuerbaren Vermögen.

Ausblick

Die Konjunkturaussichten werden von den Prognostikern weniger positiv beurteilt als in den vorhergehenden Jahren. Die Arbeitslosenquote hat per Ende Jahr 2015 wieder angezogen und beträgt schweizweit 3.3 %. Ungewiss sind die Folgen des seit einem Jahr eingesetzten Flüchtlingsstroms nach Europa. Dank dem in Rothenburg in Betrieb genommenen Durchgangszentrum für Flüchtlinge werden keine Ausgleichszahlungen an den Kanton fällig.

Das mit der Zonenplanrevision Wohnen beabsichtigte massvolle Wachstum der Gemeinde Rothenburg ist mit der Beendigung der ersten Etappe Feldheim spürbar. Zu Beginn des Jahres 2016 wird die Etappe I im Feldheim vollständig bezogen sein (62 Miet- und 54 Eigentumswohnungen). Die Bebauung der Etappe I im Gebiet Bertiswil-Ost ist in Verzug und es ist noch unklar, wann die 15 Mehrfamilienhäuser bezugsbereit sein werden. Die Bebauung der Etappe II im Feldheim wird im Frühjahr 2016 begonnen. Es entstehen weitere 44 Miet- und 24 Eigentumswohnungen. Mit der Verkaufsfreigabe der Etappe II im Gebiet Eschenmatte können zwischen 2017 und 2020 weitere 6 Mehrfamilienhäuser realisiert werden. Auch die Gebiete Neuhof (Gestaltungsplan genehmigt) und Neugütli sind im Rahmen der Etappe II zu entwickeln. Ein massvoll kontrolliertes Wachstum der

Traktandum 1

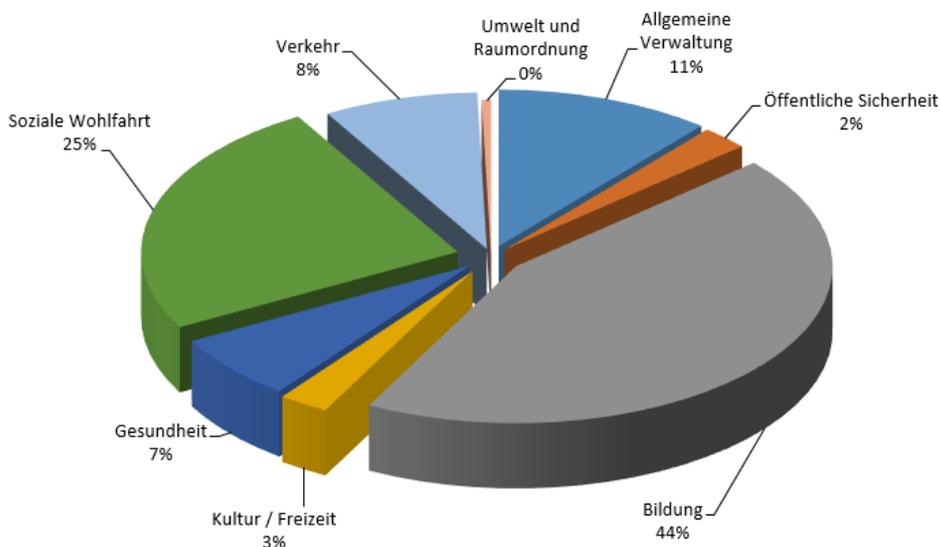
Bevölkerung und somit eine Zunahme des Steuersubstrates ist damit gewährleistet. Im Arbeitsgebiet Sonnmatthof ist eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen und weitere Unternehmen werden sich demnächst ansiedeln. Mit der Annahme des Sonderkredites zum Neubau des Sekundarschulhauses Lindau mit 3-fach Sporthalle steht ein Grossprojekt an.

Zusammenzug der Laufenden Rechnung

Funktionale Gliederung Zusammenzug	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	3'139'973	783'098	3'193'450	738'800	3'097'906	774'000
Nettoaufwand		2'356'875		2'454'6500		2'323'906
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	955'857	433'480	925'100	392'300	954'790	501'893
Nettoaufwand		522'377		532'800		452'897
2 BILDUNG	14'407'173	5'004'000	14'818'900	4'987'200	14'557'366	4'915'669
Nettoaufwand		9'403'173		9'831'700		9'641'696
3 KULTUR / FREIZEIT	682'533	135'982	671'950	109'700	638'969	134'422
Nettoaufwand		546'551		562'250		504'547
4 GESUNDHEIT	6'842'949	5'399'850	6'728'200	5'306'200	6'565'290	5'146'517
Nettoaufwand		1'443'099		1'422'000		1'418'773
5 SOZIALE WOHLFAHRT	5'893'494	664'281	5'635'200	387'200	5'837'152	630'064
Nettoaufwand		5'229'213		5'248'000		5'207'088
6 VERKEHR	1'920'555	233'681	1'974'200	645'900	1'946'148	695'222
Nettoaufwand		1'686'874		1'328'300		1'250'926
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	2'943'712	2'840'284	2'929'750	2'742'050	2'613'535	2'443'195
Nettoaufwand		103'428		187'700		170'340
8 VOLKSWIRTSCHAFT	190'308	628'436	187'400	577'150	134'573	563'436
Nettoertrag	438'128		389'750		428'863	
9 FINANZEN UND STEUERN	1'598'831	26'130'901	1'890'550	22'733'000	5'737'491	26'278'802
Nettoertrag	24'532'070		20'842'450		20'541'311	
Total	38'575'386	42'253'993	38'954'700	38'619'500	42'083'220	42'083'220
Ertragsüberschuss	3'678'607					
Aufwandüberschuss				335'200		
Total	42'253'993	42'253'993	38'954'700	38'954'700	42'083'220	42'083'220

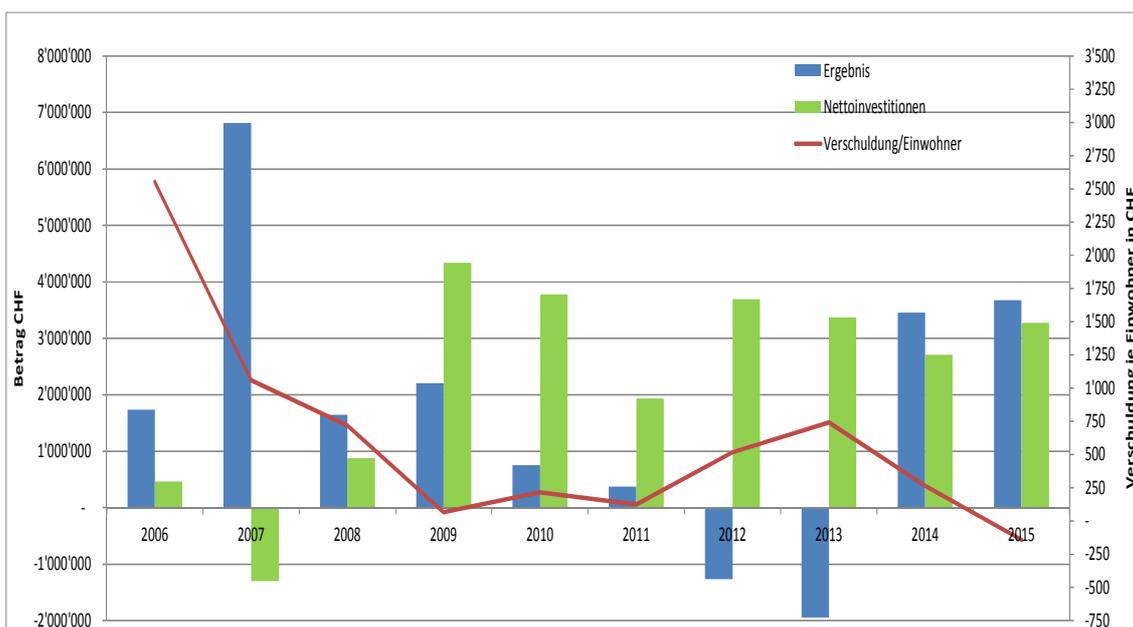
Traktandum 1

Nettoaufwände



Investitionsrechnung (ab Seite 33 ff.)

Die Investitionsrechnung schliesst mit Ausgaben von Fr. 3'903'931.00 und Einnahmen von Fr. 626'715.00 ab. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 3'277'216.00. Der Voranschlag rechnete mit Nettoausgaben von Fr. 4'115'000.00. Die Planung des Neubaus Sekundarschulhaus Lindau mit 3-fach Sporthalle war mit Fr. 1'356'282.00 die grösste Investition. Die Sanierung des Flachdachs am Schulhaus Gerbematt (Fr. 347'565) sowie der Turnhalle (Fr. 341'217) waren ebenfalls bedeutend. Eine weitere Sanierungsetappe des Kanalnetzes konnte abgeschlossen werden. Die neue Meteorwasserleitung Feldheim – Chärnsbach wurde realisiert. Der Abschnitt Felsenegg – Feldheim wurde aus Synergiegründen vorgezogen.



Traktandum 1

Das Reinvermögen je Einwohner beträgt per 31. Dezember 2015 rund Fr. 142.00. Dieses wird im Hinblick auf den Neubau des Sekundarschulhauses Lindau mit 3-fach Sporthalle wieder zu einer Nettoschuld werden. Der Buchgewinn von 2.64 Mio. Franken ist im Ergebnis 2015 enthalten.

Rückblick bedeutender Nettoinvestitionen und ausserordentlicher Erträge

- 2007: Verkauf Erdgasversorgung und Kabelfernsehnetz
- 2009: Erweiterung Schulhaus Hermolingen
- 2010: Sanierung Hasenmoos-/Bürlimoosstrasse
- 2011: Kunstrasenplatz
- 2012: Sanierung Friedhof Bertiswil
- 2013: Erweiterung Alters- und Pflegeheim (APH) Fläckematte
- 2014: Landverkauf Eschenmatte; Erweiterung APH; Parkplatz Bertiswil
- 2015: Landverkauf Eschenmatte; Planung Neubau Sekundarschulhaus

Die im Jahr 2015 getätigten Nettoinvestitionen (Fr. 3'277'216) konnten mit dem erwirtschafteten Cashflow gedeckt werden. Mit den restlichen zugeflossenen Mitteln konnten Kredite zurückbezahlt werden.

Ertragsüberschuss	Fr.	3'678'607.43
Abschreibungen	Fr.	2'453'583.40
Einlagen	Fr.	1'537'381.21
Entnahmen	./.	Fr. -1'458'941.15
Cashflow	Fr.	6'210'630.89

Bestandesrechnung (ab Seite 35 ff.)

Die flüssigen Mittel wurden gegenüber dem Vorjahr erheblich reduziert. Dies ist vor allem auf die deutlich geringeren Vorauszahlungen von Steuern zurück zu führen. Der tiefe Ausgleichszins von 0.3 % animiert nicht zur vorzeitigen Zahlung der Steuern. Die Steuerausstände haben gegenüber dem Vorjahr um 6.2 % zugenommen, was dem Steuerwachstum entspricht. Die Anlagen des Finanzvermögens haben durch den Verkauf der Etappe I Hermolingen/Eschenmatte leicht abgenommen. Die langfristigen Schulden konnten um 5.0 Mio. Franken reduziert werden.

Traktandum 1

Jahresbericht des Gemeinderats 2015

Der Jahresbericht des Gemeinderats ist ein Instrument der politischen Kontrolle und Steuerung.

Gestützt auf die Gemeindeordnung legt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung den Jahresbericht zur Kenntnisnahme vor. Dieser kann durch die Stimmberechtigten zustimmend, ablehnend oder ohne Wertung zur Kenntnis genommen werden. Die Gemeindeversammlung kann dem Gemeinderat verbindliche Vorgaben für die Ausgestaltung der nächsten Planungsunterlagen machen.

Jahresprogramm 2015						Jahresbericht 2015
	2013	2014	2015	2016	20XX	
0 Allgemeine Verwaltung						
Teilrevision Gemeindeordnung (v.a. Status Schulpflege sowie Abstimmungs- und Wahlverfahren auf kommunaler Ebene)						Die Gemeindeversammlung hat im Mai 2015 der Teilrevision Gemeindeordnung zugestimmt.
Immobilienmanagement: Weiterentwicklung der Immobilienstrategie						Der Projektauftrag für die Immobilienstrategie wurde vom Gemeinderat am 5. Februar 2015 verabschiedet. Die Analyse und die Grundlagenbeschaffung sind abgeschlossen.
1 Öffentliche Sicherheit						

2 Bildung						
Kindergarten: Zentralisierung und Angebot 2-Jahreskindergarten; Variantenwahl und Start Umsetzung						Die Planungsarbeiten für die Einführung des 2-Jahreskindergartens sind abgeschlossen. Es ist vorgesehen, auf Beginn des Schuljahres 2016/17 zwei zusätzliche Kindergartenklassen im Schulhaus Gerbematt in Betrieb zu nehmen.
Schulentwicklung Sekundarschule: Variantenwahl und Start Umsetzung						Im Sommer 2015 ist der 3. Jahrgang der Integrierten Sekundarschule (ISS) erfolgreich gestartet. Die Einführung der ISS ist somit abgeschlossen.
Umsetzung Masterplan Infrastruktur Bildung						Im Zentrum der Arbeiten standen die Planung für die zusätzlichen Kindergartenlokale im Schulhaus Gerbematt und die Unterstützung bei der Ausarbeitung des Bauprojektes Sekundarschulhaus / Sporthalle Lindau.

Traktandum 1

Jahresprogramm 2015						Jahresbericht 2015
	2013	2014	2015	2016	20XX	
Neubau Sekundarschulhaus und Sporthalle: Ausarbeitung Projekt / Baukredit						Das Projekt Lindau wurde von den Generalplanern in Zusammenarbeit mit der Planungs- und Baukommission ausgearbeitet, sodass ein baureifes Projekt vorliegt. Die Stimmenden haben am 28. Februar 2016 dem Sonderkredit über 23.348 Mio. Franken mit über 60 % zugestimmt.
3 Kultur / Freizeit						
Umsetzung Masterplan Infrastruktur Kultur / Freizeit						Im Zentrum der Arbeiten standen die Planung für die zusätzlichen Kindergartenlokale im Schulhaus Gerbematt und die Unterstützung bei der Ausarbeitung des Bauprojektes Sekundarschulhaus / Sporthalle Lindau.
4 Gesundheit						
Alters- und Pflegeheim Fläckematte: Abklärung bezüglich der Form des Betriebs / Rechtsform						Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe "Überprüfung Trägerschaft APH" hat sich in der ersten Phase des Projektes mit dem Nutzen einer dezentralen Trägerschaft sowie mit den möglichen Rechtsformen befasst. Der Gemeinderat hat den Bericht dazu Ende 2015 zur Kenntnis genommen und den Startschuss für die zweite Projektphase erteilt. Die Arbeitsgruppe wird das Geschäft betreffend Überführung in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft im Besitz der Gemeinde im Verlauf des Jahres 2016 aufarbeiten.

Traktandum 1

Jahresprogramm 2015						Jahresbericht 2015
	2013	2014	2015	2016	20XX	
Betreutes Wohnen: Bedürfnisabklärung / Festlegung Strategie						Der Gemeinderat hat den Schlussbericht "Wohnen im Alter Rothenburg" der Arbeitsgruppe zur Kenntnis genommen und unterstützt die Stossrichtung im Grundsatz. Unter anderem handelt es sich bei den kurzfristigen Empfehlungen um die Bekanntmachung der Informations- und Koordinationsstelle Alter, Informationen zum Älter werden und sicherem Wohnen, das Projekt Nachbarschaftshilfe und Freiwilligenarbeit sowie die Weiterentwicklung der ambulante Krankenpflege. Die weiteren empfohlenen Massnahmen werden fortlaufend in die Mehrjahresplanung einfließen. Die Bevölkerung wurde an der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2015 darüber informiert.
5 Soziale Wohlfahrt						

6 Verkehr						
Arbeitsgruppe Schulwege: Überprüfung und Umsetzung baulicher und betrieblicher Massnahmen (Schulwegsicherheit)						Der Gemeinderat hat im Frühjahr dem erarbeiteten Plan mit den empfohlenen Schulwegen über das Siedlungsgebiet zugestimmt (aufgeschaltet auf der Homepage Schule Rothenburg). Die zur Verbesserung der Schulwegsicherheit ermittelten kurzfristigen baulichen Massnahmen werden bis zum Start des Schuljahres 2016/17 umgesetzt. Dabei handelt es sich vorwiegend um Verbesserungen bei der Ausleuchtung und der Signalisation einzelner Querungsstellen. Zudem werden bei einigen Einmündungen Trottoirüberfahrten erstellt (Vortrittsregelung Schüler/Fussgänger).

Traktandum 1

Jahresprogramm 2015						Jahresbericht 2015
	2013	2014	2015	2016	20XX	
						Zur Verbesserung von vereinzelt eingeschränkten Sichtverhältnissen wurde die vernachlässigte Grünpflege bereits nachgeholt. Der Vorschlag betreffend betrieblicher/baulicher Massnahmen ausserhalb des zumutbaren Umkreises (äusseres Gebiet) ist in der Arbeitsgruppe in Bearbeitung.
Lärmsanierungsmassnahmen Gemeindestrassen						Die Dienststelle Umwelt und Energie hat mit ihrer Stellungnahme vom 16. Juli 2015 dem Lärmsanierungsprojekt (LSP) über die Stations-, Eschenbach- und Rüeckringenstrasse entsprochen. Nebst der geplanten Einführung einer Geschwindigkeitsreduktion auf einem Teilabschnitt der Stationsstrasse wird vom Kanton in Aussicht gestellt, dass bei den übrigen Strassen mittels Gesuch Sanierungserleichterungen gewährt werden. Die Weiterführung (öffentliche Auflage LSP) erfolgt in zeitlicher Abhängigkeit mit der Projektumsetzung Verkehrsberuhigungsmassnahmen Stationsstrasse.
Erarbeitung Wegbeleuchtungskonzept						Das Wegbeleuchtungskonzept wird im 2016 erarbeitet. Als prioritäre Vorkehrung wurde die Realisierung der Wegbeleuchtung Moos im Budget 2016 aufgenommen.
Überprüfung Parkplatzbewirtschaftung Gemeindegebiet						Der Projektauftrag wurde vom Gemeinderat am 23. April 2015 genehmigt, mit dem Grundsatzentscheid, dass auf dem ganzen Gemeindegebiet die öffentlichen Parkplätze bewirtschaftet werden sollen. Für die Erarbeitung des Umsetzungskonzepts hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Arbeiten im Herbst aufgenommen hat.

Traktandum 1

Jahresprogramm 2015						Jahresbericht 2015
	2013	2014	2015	2016	20XX	
Analyse des Verkehrssystems im Arbeitsgebiet und aufzeigen allfälliger Massnahmen zur Sicherstellung der Funktionalität						Unter der Führung des Kantons wurde eine Verkehrsanalyse erarbeitet, welche in einem Bericht zusammengefasst und als Grundlage für die Erarbeitung von Massnahmen (Verkehrsmanagement) dient. Dabei stehen laut Bericht einerseits Vorkehrungen im Vordergrund, die den Entwicklungsschwerpunkt-Verkehr (ESP) weniger stark wachsen lassen (z.B. Beschränkung Anzahl Parkplätze, Mobilitätsmanagement) und andererseits Massnahmen zur Optimierung des Verkehrsflusses (z.B. Dosierungsanlagen, zusätzliche Busspuren). Die weiteren Projektschritte werden zwischen Kanton und Gemeinde abgesprochen.
Umsetzung Verkehrsberuhigungsmassnahmen Stationsstrasse gem. Verkehrsrichtplan						Es wurde ein Variantenstudium erarbeitet, bei welchem nebst der Verkehrsberuhigung/Verkehrssicherheit auch die Einführung einer Geschwindigkeitsreduktion auf einem Teilabschnitt sowie gestalterische Aspekte behandelt wurden. Nach Beschlussfassung der Bestvariante (Frühjahr 2016) erfolgt die Ausarbeitung des Bauprojekts mit anschliessender öffentlicher Auflage.
Neubau Parkplätze entlang Chärnsmattstrasse inkl. Einführung Tempo 30-Zone Chärnsmattstrasse/Feldheim						Von den gesamthaft 99 Parkplätzen wurden im Herbst 2015 in einer ersten Etappe 22 Parkplätze erstellt. Der weitere Ausbau erfolgt in Abhängigkeit der Wohnüberbauung Feldheim. Die vom Kanton verfügte Verkehrsordnung bzgl. Einführung der Tempo 30-Zone wurde im Herbst 2015 umgesetzt.

Traktandum 1

Jahresprogramm 2015						Jahresbericht 2015
	2013	2014	2015	2016	20XX	
7 Umwelt und Raumordnung						
GEP; Umsetzungsmassnahmen						Die Etappe 2015 wurde erfolgreich umgesetzt.
Teilrevision Zonenplan Arbeiten (Entwicklungsgebiet Bahnhof)						<p>Mit Datum 18. Februar 2015 sind die beiden kantonalen Vorprüfungsberichte zum Gebiet Ost und West eingetroffen. Aufgrund der Analyse wurde der Bebauungsplan Gebiet West bis zum Vorliegen eines Vorprojekts über die aus dem verkehrstechnischen Bericht abgeleiteten Massnahmen sistiert (ca. Frühjahr 2017).</p> <p>Bezüglich Bebauungsplan Gebiet Ost wurde entschieden, die Planung weiterzuführen. Unter Berücksichtigung des zweiten Vorprüfungsberichts vom 5. November 2015 hat der Gemeinderat beschlossen, die Unterlagen für die öffentliche Auflage zu bereinigen und aufzubereiten.</p>
Teilrevision Bau- und Zonenreglement/Zonenplan (Kaskadenmodell Mobilfunk, Lichtverschmutzung, Verkaufsflächen Gastronomie)						<p>An der Gemeindeversammlung vom 23. November 2015 haben die anwesenden Stimmberechtigten der Teilrevision des Bau- und Zonenreglements zugestimmt. Die beschlossenen Unterlagen wurden dem Kanton zur Genehmigung eingereicht.</p> <p>Gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung haben die Mobilfunkbetreiber Swisscom AG, Sunrise C. AG und Salt Mobile AG am 11. Dezember 2015 beim Kanton Beschwerde eingereicht.</p>

Traktandum 1

Jahresprogramm 2015						Jahresbericht 2015
	2013	2014	2015	2016	20XX	
8 Volkswirtschaft						
Wirtschaftsförderung: Unternehmensbesuche im Rahmen der Bestandespflege; Kontaktpflege mit der kantonalen Wirtschaftsförderung; Diverse Aktivitäten						Der geplante Unternehmensanlass wurde im ZESY bei der Frey+Cie AG im September durchgeführt. Der Anlass verzeichnete rund 85 Teilnehmer. Es wurden verschiedene Unternehmen im Rahmen der Bestandespflege besucht.
9 Finanzen und Steuern						
Veräusserung des gemeindeeigenen Baulandes Eschenmatte, Bertiswil-Ost und Gimmermee (Finanzvermögen) gemäss Etappierungsvorgaben aus der Zonenplanrevision Wohnen						Die restlichen 6 Einfamilienhausparzellen der Etappe I im Gebiet Eschenmatte wurden verkauft. Der von der Gemeindeversammlung für die 13 Einfamilienhäuser vorgegebene Mindestverkaufspreis von 7.3 Mio. Franken wurde übertroffen. Die Konzepte zum Verkauf der Etappen II und III wurden erstellt. Die beabsichtigten Verkäufe der Gebiete Eschenmatte Etappe II und Bertiswil-Ost Etappe III wurden am 28. Februar 2016 von den Stimmenden genehmigt.

Antrag des Gemeinderats

Zustimmende Kenntnisnahme des Jahresberichts 2015.

Traktandum 1

Erläuterungen und Details zur Laufenden Rechnung 2015

Vorbemerkungen

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird auf die detaillierte Wiedergabe des Zahlenteils in der Botschaft verzichtet. Die vollständige Laufende Rechnung liegt bei der Gemeindeverwaltung auf, kann unter www.rothenburg.ch abgerufen oder telefonisch unter 041 288 81 61 bestellt werden.

Beim Vergleich zwischen Voranschlag und Rechnung 2015 ist auch das Ergebnis der Rechnung 2014 einzubeziehen, da dieser Vergleich in vielen Fällen einen besseren Überblick über die Entwicklung der Aufwände und Erträge für einzelne Aufgaben ergibt.

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	3'139'973	783'098	3'193'450	738'800	3'097'906	774'000
Nettoergebnis		2'356'875		2'454'650		2'323'906
011 Gemeindeversammlung/ Wahlen/Abstimmungen	72'043	500	74'500		57'686	250
012 Gemeinderat	332'059		327'900	900	329'538	
020 Gemeindeverwaltung	2'624'548	717'287	2'662'050	673'200	2'570'561	701'641
021 Versicherungen	3'628		3'600		1'470	166
090 Verwaltungsräume	107'696	65'311	125'400	64'700	138'652	71'942

020 Gemeindeverwaltung

Aus einem personellen Abgang in der Verwaltung resultierte ein Mutationsgewinn. Zwei Mitarbeitende haben ihre Ausbildungen zeitlich verschoben. Die Ausbildungskosten für den Kurs fallen im 2016 an. Es konnten mehr Gebühren (Bauwesen, Erbschaft) vereinnahmt werden als budgetiert. Durch eine Mutterschaft waren die Rückerstattungen der Taggeldversicherung höher als veranschlagt.

090 Verwaltungsräume

Die Reinigung der Storen wurde aufgeschoben, da diese im 2016 repariert bzw. teilweise ersetzt werden.

Traktandum 1

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	955'857	433'480	925'100	392'300	954'790	501'893
Nettoergebnis		522'377		532'800		452'897
100 Kindes u. Erwachsenenschutz	446'781	19'463	438'700		415'306	50'807
101 Betriebsamt	33'072		34'000		31'212	
102 Gewerbewesen		9'825		9'800		9'825
103 Grundbuch, Vermessung, Katasterschätzung	2'273		3'100		3'012	
106 Bürgerrechtswesen	1'021		2'200		764	
110 Gemeindegewalt	2'126		5'000		2'309	
145 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	371'844	371'844	346'400	346'400	404'295	404'295
150 Militär	19'743	15'030	24'600	26'500	22'135	19'021
151 Schiesswesen	5'691	2'315	6'300	2'100	5'750	2'071
160 Zivildienst	73'306	15'003	64'800	7'500	70'007	15'875

100 Kindes- und Erwachsenenschutz

Der höhere Abklärungsaufwand der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Emmen verursachte eine Kostensteigerung. Der Kanton hat die zweite Tranche der Kostenbeteiligung an den Einführungskosten der KESB überwiesen.

145 Feuerwehr

Die Feuerwehr musste die Kredite nicht vollends ausschöpfen und die Verrechnung der Dienstleistungen (Fehlalarme) wurde konsequent vollzogen. Dadurch war eine höhere Einlage in die Spezialfinanzierung möglich.

150 Militär

Es waren weniger Belegungen der Truppenunterkünfte zu verzeichnen als vom Militär angekündigt.

Traktandum 1

2 BILDUNG

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 BILDUNG	14'407'173	5'004'000	14'818'900	4'987'200	14'557'366	4'915'669
Nettoergebnis		9'403'173		9'831'700		9'641'696
200 Kindergarten	796'107	340'832	847'150	333'800	816'975	304'032
207 Kindergartenlokale	74'537	9'123	76'950	8'000	76'900	6'329
210 Primarschule	4'609'832	1'849'403	4'651'400	1'919'400	4'545'432	1'862'107
213 Sekundarschule	2'631'665	1'049'250	2'815'500	1'019'000	2'742'646	1'038'915
214 Musikschule	1'036'425	474'043	1'052'900	471'500	1'066'197	486'605
216 Schuldienste	1'167'640	847'803	1'215'800	864'500	1'181'683	815'204
217 Schulliegenschaften	897'854	75'734	912'100	73'200	850'326	74'289
218 Schulverwaltung / Schulleitung	851'684	13'697	883'800	11'400	853'216	20'861
219 Volksschulen übriges	296'397	162'989	309'400	136'200	295'347	147'757
220 Sonderschulung	1'055'034	181'125	1'018'900	150'200	1'033'645	159'570
250 Kantonsschulen Mittelschulen	990'000		1'035'000		1'095'000	

200 Kindergarten

Zum Zeitpunkt der Budgetierung (Sommer 2014) wurde für das SJ 2015/2016 mit 6 Klassen gerechnet. Effektiv wurden aufgrund der Schülerzahlen nur 5 Klassen geführt.

210 Primarschule

Verschiedene Abgänge von Lehrpersonen führten zu einer Verjüngung des Lehrkörpers (Mutationsgewinne). Die PK-Beiträge werden für das Budget im Verhältnis Lohnsumme zu PK-Beiträge des Vorjahres berechnet. Abweichungen sind je nach Zusammensetzung des Lehrkörpers (Alter) unausweichlich. Es waren sehr wenige Krankheits- und Unfalltage, die zu Taggeldern führten, zu verzeichnen.

213 Sekundarschule

Der Zusatzbetrag von Fr. 80'000.00 für die Einführung der ISS (gemäss GR-Beschluss vom 25.04.2012) wurde nicht benötigt. Dazu kommen Minderausgaben dank Mutationsgewinnen. Es waren mehr Krankheitstage zu verzeichnen als veranschlagt, wodurch die Rückerstattungen der Krankentaggeldversicherung höher waren.

214 Musikschule

Die Buchungen für den Musikschulunterricht sind geringer ausgefallen als angenommen. Die Höhe der Elternbeiträge blieben unverändert. Ein Krankheitsfall verursachte eine höhere Rückerstattung durch die Krankentaggeldversicherung.

Traktandum 1

217 Schulliegenschaften

Das Outsourcing der EDV wurde später als geplant umgesetzt. Dadurch fielen die Kosten für die Softwarelizenzen günstiger aus. Die Switches mussten ersetzt werden. Ein entsprechender Gemeinderatskredit wurde dafür gesprochen.

219 Volksschulen übriges

Die Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen wurden vermehrt genutzt. Dadurch konnten mehr Leistungen verrechnet werden.

3 KULTUR UND FREIZEIT

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 KULTUR UND FREIZEIT	682'533	135'982	671'950	109'700	638'969	134'422
Nettoergebnis		546'550		562'250		504'547
300 Staatsbürgerliche Veranstaltungen	4'798		6'200		4'860	
301 Kulturförderung	98'698	25'150	96'650	14'000	98'705	37'259
310 Denkmalpflege, Heimatschutz						
311 Schul u. Gemeindebibliothek	87'971	14'616	91'500	15'000	88'174	15'854
330 Parkanlagen, Wanderwege	62'694		67'300		50'803	
340 Sport / Betrieb Chärnshalle	372'389	95'822	350'900	77'200	348'118	80'794
350 Übrige Freizeitgestaltung	55'983	394	59'400	3'500	48'308	515

340 Sport / Betrieb Chärnshalle

Der budgetierte Betrag für Unvorhergesehenes musste nicht ausgeschöpft werden. Zusätzlich konnten einige Unterhaltsarbeiten günstiger vergeben werden als angenommen. Im Jahr 2015 fand das alle zwei Jahre terminierte Städtetreffen statt, womit die Zunahme der Bruttoaufwendungen zu erklären ist. Die Kosten werden von den Teilnehmenden wieder zurückvergütet.

4 GESUNDHEIT

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 GESUNDHEIT	6'842'949	5'399'850	6'728'200	5'306'200	6'565'290	5'146'517
Nettoergebnis		1'443'099		1'422'000		1'418'773
410 Kranken und Pflegeheime	982'169		1'100'000		1'071'365	
415 Alters und Pflegeheim Fläche- matte (Spezialfinanzierung)	5'394'850	5'394'850	5'301'200	5'301'200	5'141'517	5'141'517
440 Ambulante Krankenpflege	400'266	5'000	256'000	5'000	286'742	5'000
450 Gesundheitsförderung	23'153		23'200		22'078	
460 Schulgesundheitsdienst	42'512		47'800		43'588	

Traktandum 1

410 Kranken und Pflegeheime

Die Restfinanzierung der stationären Pflegekosten fiel wesentlich tiefer aus als budgetiert. Die Restfinanzierung ist abhängig von der Anzahl der zu pflegenden Personen und der Pflegebedürftigkeit der Pensionäre.

415 Alters und Pflegeheim Fläckematte (Spezialfinanzierung)

Das APH Fläckematte verzeichnete ein erfolgreiches Betriebsjahr und konnte nebst der erforderlichen eine zusätzliche Rücklage in die Spezialfinanzierung tätigen. Die 55 Betten verzeichneten eine Auslastung von 97.4 %. Die Aufenthaltstaxe im Einzelzimmer kostete Fr. 132.00 pro Tag. Die durchschnittliche Taxe im Kanton Luzern betrug Fr. 155.00.

440 Ambulante Krankenpflege

Es wurden mehr Leistungen der ambulanten Krankenpflege beansprucht als veranschlagt. Die Kosten der Spitex sind aufgrund der Zunahme der Pflegestunden massiv gestiegen. Der Spitex-Verein Rothenburg arbeitet eine Strategie aus, welche die weitere Entwicklung ihrer Tätigkeit aufzeigen soll.

5 SOZIALE WOHLFAHRT

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 SOZIALE WOHLFAHRT	5'893'494	664'281	5'635'200	387'200	5'837'152	630'064
Nettoergebnis		5'229'213		5'248'000		5'207'088
501 AHV-Zweigstelle	40'700	13'605	32'700	13'200	40'100	14'000
520 Krankenversicherungen	626'043	5'381	651'400	15'000	611'351	16'885
530 Ergänzungsleistungen	1'966'364		2'008'200		1'940'989	
531 Familienzulagen	29'742		26'100		26'334	
540 Kinder- und Jugendförderung	184'280	48'623	187'100	46'000	213'011	54'471
560 Sozialer Wohnungsbau	2'272		2'300		2'272	
580 Allgemeine Fürsorge	1'689'946	89'613	1'573'800	28'000	1'685'011	59'433
581 Gesetzliche Fürsorge	906'443	276'486	755'000	125'000	857'066	258'153
582 Alimenteninkasso	183'756	160'423	137'300	90'000	187'489	156'026
583 Sozialdienst	263'948	70'150	261'300	70'000	273'529	71'096

520 Krankenversicherung

Der Finanzierungsbeitrag vom Kanton für die Prämienverbilligungen war höher als angekündigt. Es wurden weniger Anträge für Rückerstattungen eingereicht.

530 Ergänzungsleistungen

Der Beitrag an die Ergänzungsleistung ist geringer als vom Kanton prognostiziert.

Traktandum 1

580 Allgemeine Fürsorge

Die Schlussabrechnung vom Kanton ist höher ausgefallen als der Kanton in der Budgetphase veranschlagte. Die Wintersammlung wurde erstmals mit einer Beilage (Einzahlungsschein) im Info Rothenburg durchgeführt. Diese war sehr erfolgreich und es konnten mehr Gelder an Bedürftige gesprochen werden.

581 Gesetzliche Fürsorge

Die Unterstützungsbeiträge an bedürftige Personen waren deutlich höher als veranschlagt. Es konnten mehr Rückerstattungen geltend gemacht werden als budgetiert.

582 Alimenteninkasso

Insgesamt mussten mehr Alimente bevorschusst werden. Die Rückerstattungen sind dementsprechend ebenfalls höher. Der Nettoaufwand für die Gemeinde war gesamthaft geringer als veranschlagt.

6 VERKEHR

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6 VERKEHR	1'920'555	233'681	1'974'200	645'900	1'946'148	695'222
Nettoergebnis		1'686'874		1'328'300		1'250'926
610 Kantonsstrassen	86'400		86'400		86'400	
620 Gemeindestrassen	659'864	482'879	682'500	411'800	662'199	442'437
621 Schneeräumung und Glatteisbekämpfung	29'939	588	37'200	500	33'910	492
622 Strassenbeleuchtung	48'266	2'735	54'700		42'600	275
624 Parkplätze	11'101	15'311	14'000	11'000	12'826	17'038
630 Grabenweg (Spezialfinanzierung)	2'880	2'880	2'900	2'900	14'400	14'400
650 Regionalverkehr	1'058'232	-355'524	1'059'800	161'300	1'062'758	161'197
690 Werkhof	23'873	64'811	36'700	58'400	31'056	59'383

620 Gemeindestrassen

Die Rissanierungen waren aufwendiger als angenommen. Zusätzlich mussten die mit Natursteinen versehenen Randabschlüsse ersetzt werden. Die Umsetzung der Tempo 30-Zone der Chärnsmattstrasse war günstiger (einfachere Ausführung) als veranschlagt. Aufgrund der Vorjahre wurden bei der Budgetierung die Rückerstattungen der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) höher eingeschätzt.

650 Regionalverkehr

Das Kantonsgericht hat betreffend den Sprungfixkosten ÖV das Urteil gefällt und das vermeintliche Guthaben gegenüber der IKEA musste von der Gemeinde abgeschrieben werden.

Traktandum 1

690 Werkhof

Die Fassade des Gebäudes der Sammelstelle wurde wie geplant saniert. Die Verbuchung erfolgt über die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung.

7 UMWELT UND RAUMORDNUNG

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	2'943'712	2'840'284	2'929'750	2'742'050	2'613'535	2'443'195
Nettoergebnis		103'429		187'700		170'340
712 San. Sempachersee	2'037		2'100		2'605	
715 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	2'384'282	2'384'282	2'376'650	2'376'650	2'050'099	2'050'099
725 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	363'873	363'873	292'400	292'400	330'763	330'763
740 Bestattungswesen	118'058	66'800	108'850	39'000	108'497	54'039
750 Gewässerverbauung	1'111		1'000			
770 Naturschutz	28'618	19'485	50'450	34'000	44'206	
780 Übriger Umweltschutz	7'730	5'828	8'100		7'344	4'748
790 Raumordnung	38'004	16	90'200		70'021	3'546

715 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Das Kanalisationskataster wurde mit weniger Aufwand als erwartet nachgeführt. Die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Kanalisation werden aus dem Spezialfonds entnommen und gleichzeitig abgeschrieben.

725 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Die Aufwendungen des Werkdienstes für den Betrieb der Sammelstellen (Satelliten für Glas/PET und Robidog) waren höher als budgetiert. Die REAL vollzog eine weitere Gewinnausschüttung. Diese war nicht angekündigt und somit nicht budgetiert. Die Verzinsung der Spezialfinanzierung wurde mit einem Zinssatz von 2.15 % budgetiert. Wird die Spezialfinanzierung mit diesem Zinssatz verzinst, fände eine Quersubventionierung zu Lasten der Gemeinderrechnung statt. Der Gemeinderat hat deshalb im Laufe des Jahres 2015 den Zinssatz auf 0.5 % gesenkt. Damit liegt die Verzinsung immer noch marginal über der aktuellen Marktsituation.

740 Bestattungswesen

Die Nachfrage an Platten- und Familiengräber ist gestiegen (Reservierungen und Belegungen). Die vereinnahmten Konzessionen sind dementsprechend höher. Zudem waren mehr Bestattungen zu verzeichnen.

Traktandum 1

770 Naturschutz

Das Vernetzungsprojekt ist noch nicht abgeschlossen und wird im Jahr 2016 weitergeführt. Ein Teil der Kosten für das Vernetzungsprojekt wurde aus der Rückstellung Vernetzungsprojekt entnommen. Da die Kosten weniger hoch waren, war auch die Auflösung der Rückstellung geringer.

790 Raumordnung

Die Aufwendungen für die Fachplaner und juristische Beratung waren geringer als erwartet. Die Verkehrsplanung am Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Rothenburg Station / Hasenmoosstrasse schritt nicht so zügig voran wie erwartet. Der Bericht des Kantons liess auf sich warten. Dadurch konnten weniger Planungsarbeiten in Auftrag gegeben werden.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8 VOLKSWIRTSCHAFT	190'308	628'436	187'400	577'150	134'573	563'436
Nettoergebnis	438'128		389'750		428'863	
800 Landwirtschaft	13'173		13'500		12'678	
820 Jagd und Fischerei	4'229	8'146	5'400	8'650	4'085	8'146
830 Kommunale Werbung	63'447	50'145	68'300	61'700	62'128	63'736
840 Industrie, Gewerbe, Handel	1'440	119'388	3'200	84'000	682	121'293
845 Industriegeleise (Spezialfinanzierung)	108'020	108'020	97'000	97'000	55'000	55'000
860 Energie		342'739		325'800		315'262

840 Industrie, Gewerbe, Handel

Der Deponiebetreiber hat mehr Deponiematerial in die Deponie Schlatt gebracht als von ihm in der Budgetphase angenommen. Die REAL hat für die Benutzung der Strasse die übliche Abgeltung entrichtet (Deponie Oberbürlimoos).

860 Energie

Die Konzessionsgebühren sind abhängig von den im Gemeindegebiet bezogenen Strommen. Da mehr Strom bezogen wurde als angenommen, waren die von der CKW abgerechneten Konzessionsgebühren höher.

Traktandum 1

9 FINANZEN UND STEUERN

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 FINANZEN UND STEUERN	1'598'831	26'130'901	1'890'550	22'733'000	5'737'491	26'278'801
Nettoergebnis	24'532'070		20'842'450		20'541'310	
900 Gemeindesteuern	160'072	21'281'035	196'000	20'450'000	171'483	19'857'864
901 Andere Steuern	3'189	1'926'117		2'043'000	4'056	2'780'220
920 Finanzausgleich		9'759		9'700	77'303	
940 Kapital / Zinsendienst	299'808	90'556	355'350	83'800	363'674	86'935
941 Liegenschaften des Finanzvermögens	19'634	2'813'134	29'600	136'200	17'571	3'427'781
990 Abschreibungen	1'116'129	10'300	1'309'600	10'300	1'216'454	10'300
999 Abschluss						

900 Gemeindesteuern

Aufgrund der Bevölkerungszunahme, der Neuansiedlung von Unternehmen im Arbeitsgebiet sowie des Wachstums der Steuerkraft wurden mehr Steuern vereinnahmt. Die Nachträge aus früheren Jahren wurden durch die tiefen Zinsen für Hypotheken und allgemeinen Lohnanstiegen begünstigt. Im Jahr 2014 wurde ein Grossteil der Liegenschaften neu geschätzt, was zu höheren steuerbaren Vermögen führte.

901 Andere Steuern

Die Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern waren nicht so umfangreich wie prognostiziert. Die Erbschaftssteuern fielen deutlich höher aus als erwartet.

941 Liegenschaften des Finanzvermögens

Die restlichen 6 Einfamilienhausparzellen im Gebiet Eschenmatte wurden verkauft und die Etappe I ist somit abgeschlossen.

Verkaufserlös	Fr. 3'700'000.00
./. Anteil Erschliessungskosten	Fr. 832'197.90
./. Anteil Verkaufskosten	Fr. 33'010.35
./. Infrastrukturbeitrag	Fr. 161'953.40
./. Anteil Buchwert	Fr. 36'565.55
Buchgewinn	Fr. 2'636'272.80

Für die 13 Einfamilienhausparzellen mit Erschliessung wurde in der Botschaft vom 27. Mai 2013 ein Verkaufserlös von 7.3 Mio. Franken und ein Buchgewinn von 5.3 Mio. Franken veranschlagt. Insgesamt wurde ein Verkaufserlös von Fr. 7'845'000.00 und ein Buchgewinn von Fr. 5'802'455.35 erzielt.

Traktandum 1

Laufende Rechnung 2015 / Artengliederung

Artengliederung	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand	38'575'385.23		38'954'700.00		42'083'219.56	
30 Personalaufwand	18'859'450.95		19'191'900.00		18'780'433.51	
300 Behörden, Kommissionen	366'583.10		367'100.00		348'596.75	
301 Verwaltungs- und Betriebspersonal	7'321'690.30		7'362'800.00		7'238'140.73	
302 Lehrkräfte	8'298'346.20		8'432'200.00		8'339'682.45	
303 Sozialversicherungsbeiträge	1'185'797.10		1'287'250.00		1'252'247.70	
304 Personalversicherungsbeiträge	1'276'375.80		1'331'400.00		1'259'513.90	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	178'735.30		119'400.00		115'492.90	
306 Dienstkleider, Wohnungs- und	14'382.15		22'200.00		23'818.85	
308 Entschädigungen für Temporäre Arbeitskräfte	11'983.10		16'500.00		29'795.45	
309 Übriger Personalaufwand	205'557.90		253'050.00		173'144.78	
31 Sachaufwand	3'621'928.88		3'982'250.00		3'690'225.11	
310 Büro-, Schulmaterial und Drucksachen	361'120.30		420'600.00		375'580.27	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge,	245'249.70		265'700.00		339'902.75	
312 Wasser, Energie, Heizmaterial	441'591.90		472'100.00		430'472.54	
313 Verbrauchsmaterialien	514'943.98		513'100.00		497'267.62	
314 Dienstleistungen Dritter für den baulichen	474'053.86		536'000.00		445'271.74	
315 Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	169'626.60		291'600.00		238'383.38	
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	29'360.86		34'600.00		29'576.61	
317 Spesenentschädigungen	123'733.93		138'100.00		116'884.15	
318 Dienstleistungen und Honorare Dritter	10'192'39.50		1'076'950.00		941'502.34	
319 Übriger Sachaufwand	243'008.25		233'500.00		275'383.71	
32 Passivzinsen	267'056.02		300'600.00		333'416.37	
322 Mittel- und langfristige Schulden	212'032.97		209'000.00		277'593.13	
329 Übrige Passivzinsen	55'023.05		91'600.00		55'823.24	
33 Abschreibungen	2'453'583.40		2'827'200.00		2'422'663.29	
330 Finanzvermögen	105'842.45		103'000.00		127'469.55	
331 Verwaltungsvermögen ordentliche Abschreibungen	1'388'014.35		1'494'200.00		1'334'633.15	
332 Verwaltungsvermögen zusätzliche Abschreibungen	961'726.60		1'230'000.00		529'581.00	
333 Bilanzfehlbetrag Abschreibungen					430'979.59	
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	5'747.85		6'000.00		82'578.85	
340 Einnahmenanteile an andere Gemeinden	5'747.85		6'000.00		5'275.85	
341 Ausgaben ohne Zweckbindung an Kanton					77'303.00	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	2'077'418.01		2'089'700.00		2'101'495.00	
351 Kanton	993'124.75		1'038'200.00		1'098'124.75	
352 Gemeinden und Gemeindeverbände	1'084'293.26		1'051'500.00		1'003'370.25	
36 Eigene Beiträge	9'071'116.11		8'766'550.00		8'938'640.53	
361 Kanton	5'010'008.25		5'011'750.00		5'002'887.40	
362 Gemeinden und Gemeindeverbände	306'514.35		444'700.00		441'335.55	
363 Eigene Anstalten	717'825.50		700'000.00		675'993.00	
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1'214'430.45		1'135'500.00		1'131'598.00	
365 Private Institutionen	696'168.51		572'600.00		635'482.15	
366 Private Haushalte	1'126'169.05		902'000.00		1'051'344.43	
38 Einlagen	1'537'381.21		1'127'550.00		5'092'909.00	
380 Spezialfinanzierungen	1'537'381.21		1'127'550.00		1'636'939.39	
389 Ertragsüberschuss					3'455'969.61	
39 Interne Verrechnungen	681'702.80		662'950.00		640'857.90	
390 Verrechneter Sachaufwand	107'650.00		110'100.00		112'030.00	
394 Verrechneter Personalaufwand	391'200.00		320'900.00		346'900.00	
395 Verrechnete Soziallasten					9'460.95	
396 Verrechnete Zinsen	172'552.80		221'650.00		162'166.95	
397 Verrechnete Abschreibungen	10'300.00		10'300.00		10'300.00	

Traktandum 1

Laufende Rechnung 2015 / Artengliederung

Artengliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag		42'253'992.66		38'619'500.00		42'083'219.56
40	Steuern		23'130'405.47		22'421'800.00		22'569'836.55
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		21'202'251.62		20'375'000.00		19'786'743.50
402	Sondersteuern		111'541.00		115'000.00		554'821.20
403	Vermögensgewinnsteuern		836'643.15		1'200'000.00		1'355'337.20
404	Handänderungssteuern		476'281.05		600'000.00		771'936.75
405	Erbschaftssteuern		471'686.15		100'000.00		67'209.90
406	Besitz- und Aufwandsteuern		32'002.50		31'800.00		33'788.00
41	Regalien und Konzessionen		352'563.15		335'600.00		325'086.35
410	Konzessionsgebühren		352'563.15		335'600.00		325'086.35
42	Vermögenserträge		2'948'583.72		285'100.00		3'573'554.85
420	Bankkontokorrente		543.62		1'500.00		1'198.56
421	Gulthaben		30'592.90		46'000.00		37'590.45
422	Anlagen des Finanzvermögens (ohne		296.50				3'493.65
423	Liegenschaftsertrag des Finanzvermögens		176'059.70		133'600.00		133'234.60
424	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens		2'636'272.80				3'293'719.39
427	Liegenschaftsertrag des Verwaltungsvermögens		104'818.20		104'000.00		104'318.20
43	Entgelte		7'782'858.27		8'387'500.00		7'918'645.86
430	Ersatzabgaben		320'962.45		315'000.00		322'368.20
431	Gebühren für Amtshandlungen		350'993.36		339'100.00		311'192.12
432	Heimtaxen, Kostgelder		4'276'985.80		4'834'200.00		3'908'308.10
433	Schulgelder		404'025.00		398'400.00		410'293.25
434	Anderere Benützungsgebühren und		1'518'832.28		1'428'800.00		1'528'069.11
435	Verkaufserlöse		186'331.60		171'700.00		186'806.39
436	Rückerstattungen		674'902.78		870'300.00		1'214'908.69
437	Bussen		49'825.00		30'000.00		36'700.00
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		9'759.00		9'700.00		
444	Kantonsbeiträge		9'759.00		9'700.00		
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'381'779.40		1'229'500.00		1'347'761.50
450	Bund		15'030.40		26'500.00		19'020.80
451	Kanton		236'809.75		218'400.00		215'336.10
452	Gemeinden und Gemeindeverbände		1'129'939.25		984'600.00		1'113'404.60
46	Beiträge für eigene Rechnung		4'507'399.70		3'700'550.00		4'316'220.15
461	Kanton		3'656'958.05		3'620'550.00		3'559'300.20
462	Gemeinden und Gemeindeverbände		29'003.45		34'000.00		35'282.95
463	Eigene Anstalten		717'825.50				675'993.00
469	Übrige Beiträge		103'612.70		46'000.00		45'644.00
48	Entnahmen		1'458'941.15		1'586'800.00		1'391'256.40
480	Spezialfinanzierungen		1'434'815.65		1'567'800.00		1'252'838.00
484	Spezialfonds		24'125.50		19'000.00		22'718.40
485	Vorfinanzierungen						115'700.00
49	Interne Verrechnungen		681'702.80		662'950.00		640'857.90
490	Verrechneter Sachaufwand		70'650.00		73'100.00		76'030.00
491	Verrechnete unentgeltliche Leistungen		37'000.00		37'000.00		36'000.00
494	Verrechneter Personalaufwand		391'200.00		320'900.00		346'900.00
495	Verrechnete Soziallasten						9'460.95
496	Verrechnete Zinsen		172'552.80		221'650.00		162'166.95
497	Verrechnete Abschreibungen		10'300.00		10'300.00		10'300.00
		38'575'385.23	42'253'992.66	38'954'700.00	38'619'500.00	42'083'219.56	42'083'219.56
	Gesamtergebnis	3'678'607.43		335'200.00			
		42'253'992.66	42'253'992.66	38'954'700.00	38'954'700.00	42'083'219.56	42'083'219.56

Traktandum 1

Investitionsrechnung 2015 mit Kontrolle über Sonderkredite

Bezeichnung	Brutto- beanspr. kredit bis 31.12.14		Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Kreditkontrolle		Projekt abgeschlossen
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beanspr. bis 31.12.15	verfügbar 01.01.16	
Öffentliche Sicherheit									
Feuerwehr									
Feuerwehrfahrzeug (Spez.Finanzierung)	450'000	0	0		364		364	449'636	
Bildung									
Schulliegenschaften									
SH Gerberratt (Flachdach)	474'500	0	400'000		347'565		347'565	126'935	
TH Gerberratt Sanierung inkl. Hauswartwohnung	1'300'000	0	350'000		341'217		341'217	958'784	
SH Hermolingen Aussenplatz Umgestaltung	150'000	0	20'000		7'927		7'927	142'073	
Schülerpulte	200'000	97'330	50'000		46'786		144'115	55'885	X
Sonderkredit Planung neues Schulhaus/Sporthalle	2'100'000	148'570	1'500'000		1'356'282		1'504'852	595'148	
Kultur / Freizeit									
Sport Betrieb Chärnshalle									
Neubau Kunst- und Naturrasenplatz	1'600'000	1'506'414		0		2'600	1'506'414	93'586	X
Verkehr									
Gemeindestrassen									
Massnahmen Verkehrsrichtplan	135'000	0	135'000		35'986		35'986	99'014	
Sanierung Gemeindestrassen inkl. Lärmsanierungsmassnahmen	1'350'000	81'035	200'000		208'410		289'445	1'060'555	
Parkplätze Bertiswil	750'000	697'920	0		16'666		714'586	35'414	X
Güter- und Waldstrassensanierung	295'000	146'608	140'000		113'762		260'370	34'630	X
Strassenprojekt Hasenmoosstrasse (Bahnhof)	1'900'000	24'730	30'000		1'733		26'463	1'873'537	
Beiträge IKEA	-2'100'000	-900'000		300'000		300'000	-1'200'000	-900'000	
Parkplatzanlage Feldheim/Chärnshalle	800'000	60'533	400'000		100'074		160'607	639'393	
ÖV-Erschliessung Wahligen	653'000	353'000	200'000		0		353'000	300'000	
Umwelt und Raumordnung									
Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)									
Sanierung Kanalnetz	1'000'000	863'509	600'000		328'141		1'191'650	-191'650	
Meteorwasserleitung Feldheim-Chärnsbach	1'130'000	67'828	630'000		953'755		1'021'583	108'417	
Rückerstattung Meteorwasserleitung	-235'000	0		0		38'747	-38'747	-196'254	
Anschlussgebühren			0	300'000	0	281'422			
Raumordnung									
Zonenplanrevision Arbeitsgebiet (Bahnhof)	500'000	259'631	120'000		45'265	3'947	300'950	199'050	
Rückerstattung Zonenplanrevision	-75'000	0		60'000		0	0	-75'000	
			4'775'000	660'000	3'903'931	626'715			
Abschluss/Mehrausgaben				4'115'000		3'277'216			
			4'775'000	4'775'000	3'903'931	3'903'931			

Sonderkredite

Traktandum 1

Erläuterungen und Details zur Investitionsrechnung 2015

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

145 Feuerwehr

Das neue Tanklöschfahrzeug wird im Jahr 2016 beschafft und wurde auch für das Jahr 2016 budgetiert. Die Ausschreibung im Kantonsblatt erfolgte bereits Ende 2015.

2 BILDUNG

217 Schulliegenschaften

Die Planung des neuen Sekundarschulhauses Lindau mit 3-fach Sporthalle ist soweit fortgeschritten, dass den Stimmberechtigten am 28. Februar 2016 das baureife Projekt an der Urne zur Beschlussfassung vorgelegt werden konnte. Der Sonderkredit über 23.348 Mio. Franken wurde vom Stimmvolk gutgeheissen. Die zweite Tranche der Schülerpulte wurde beschafft. Insgesamt konnten die Möbel deutlich günstiger gekauft werden als veranschlagt.

6 VERKEHR

620 Gemeindestrassen

Die erste Etappe der Parkplätze an der Chärnsmattstrasse wurde zusammen mit der Überbauung Feldheim fertiggestellt. Die Oberwähligen-, Unterbürlimoos- und Huobenfangstrasse wurden gesamthaft günstiger saniert (Vergabeerfolg).

7 UMWELT UND RAUMORDNUNG

715 Abwasserbeseitigung

Eine weitere Etappe zur Sanierung des Kanalnetzes konnte abgeschlossen werden. Der Zustand der Leitung im Sanierungsperimeter war besser als erwartet, was sich positiv auf die Kosten auswirkte. Im Rahmen der Sanierung des Regenbeckens (Armbrustschiesstand) wurden erste Vorarbeiten geleistet. Die eigentlichen Sanierungsarbeiten werden im Jahr 2016 durchgeführt. Die neue Meteorwasserleitung Feldheim - Chärnsbach wurde realisiert. Der Abschnitt Felsenegg - Feldheim wurde aus Synergiegründen vorgezogen.

790 Raumordnung

Aufgrund der kantonalen Vorprüfung wurde die weitere Planung des Gebietes Bahnhof West auf das Jahr 2017 verschoben. Die Planungsarbeiten des Gebietes Bahnhof Ost haben sich durch längere Vorprüfungen verzögert.

Traktandum 1

Bestandesrechnung per 31. Dezember 2015

		Bilanz 31.12.15	Bilanz 31.12.14	Zu- / Abnahme
1	Aktiven	52'872'278.18	57'160'612.41	-4'288'334.23
10	Finanzvermögen	27'732'894.60	32'950'703.51	-5'217'808.91
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	10'144'338.59	14'485'909.84	-4'341'571.25
1000	Kasse	17'333.50	15'765.50	1'568.00
1001	Post	1'337'751.83	719'944.21	617'807.62
1002	Bank	8'789'253.26	13'750'200.13	-4'960'946.87
101	Guthaben	7'924'624.40	7'880'096.78	44'527.62
1011	Kontokorrente	-80'444.05	-22'026.85	-58'417.20
1012	Ausstehende Steuern	5'009'781.16	4'716'292.83	293'488.33
1015	Andere Debitoren	2'995'193.10	3'185'830.80	-190'637.70
1019	Übrige Guthaben	94.19		94.19
102	Anlagen	9'246'923.14	9'632'911.04	-385'987.90
1020	Wertpapiere	1.00	1.00	
1023	Liegenschaften	9'217'602.14	9'605'063.04	-387'460.90
1025	Vorräte	29'320.00	27'847.00	1'473.00
103	Transitorische Aktiven	417'008.47	951'785.85	-534'777.38
1030	Transitorische Aktiven	417'008.47	951'785.85	-534'777.38
11	Verwaltungsvermögen	25'139'383.58	24'209'908.90	929'474.68
114	Sachgüter	24'530'541.20	23'837'414.90	693'126.30
1140	Grundstücke	1'234'592.95	997'053.00	237'539.95
1141	Tiefbauten	6'255'587.60	6'832'451.05	-576'863.45
1143	Hochbauten	16'215'425.05	15'005'847.10	1'209'577.95
1146	Mobilien	824'935.60	1'002'063.75	-177'128.15
117	Übrige aktivierte Ausgaben	608'842.38	372'494.00	236'348.38
1171	Planungen	608'842.38	372'494.00	236'348.38
2	Passiven	-49'193'670.75	-57'160'612.41	7'966'941.66
20	Fremdkapital	-26'698'872.28	-34'874'531.40	8'175'659.12
200	Laufende Verpflichtungen	-13'397'901.09	-16'359'756.56	2'961'855.47
2000	Kreditoren	-13'183'736.77	-16'097'335.16	2'913'598.39
2004	übrige Verpflichtungen	-55'162.00	-66'459.20	11'297.20
2006	Kontokorrent	-157'487.95	-195'962.20	38'474.25
2007	Abrechnungskonti	-1'514.37		-1'514.37
201	Kurzfristige Schulden	-43'321.62	-39'840.70	-3'480.92
2019	Übrige	-43'321.62	-39'840.70	-3'480.92
202	Langfristige Schulden	-12'500'000.00	-17'500'000.00	5'000'000.00
2022	Feste Darlehen	-12'500'000.00	-17'500'000.00	5'000'000.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	-6'896.69	-6'882.90	-13.79
2035	Zuwendungen	-6'896.69	-6'882.90	-13.79
204	Rückstellungen	-150'000.00	-160'000.00	10'000.00
2041	Investitionsrechnung	-150'000.00	-160'000.00	10'000.00
205	Transitorische Passiven	-600'752.88	-808'051.24	207'298.36
2050	Transitorische Passiven	-600'752.88	-808'051.24	207'298.36
22	Spezialfinanzierungen	-22'338'828.86	-22'130'111.40	-208'717.46
228	Verpflichtungen	-22'338'828.86	-22'130'111.40	-208'717.46
2280	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	-11'237'694.66	-11'166'805.10	-70'889.56
2282	Spezialfonds	-1'641'110.30	-1'503'282.40	-137'827.90
2285	Vorfinanzierungen	-9'460'023.90	-9'460'023.90	
239	Kapital	-155'969.61	-155'969.61	
2390	Eigenkapital	-155'969.61	-155'969.61	
	Gewinn / Verlust	3'678'607.43		3'678'607.43

Traktandum 1

Erläuterungen und Details zur Bestandesrechnung per 31. Dezember 2015

1 AKTIVEN

100 Flüssige Mittel

Der Bestand an flüssigen Mitteln schwankt gegenüber dem Vorjahr je nach Ablieferung der einkassierten Steuergelder an den Kanton. Ein Darlehen über Fr. 2'000'000.00 wurde amortisiert.

102 Anlagen

Die restlichen sechs Einfamilienhausparzellen im Gebiet Eschenmatte wurden verkauft.

2 PASSIVEN

202 Langfristige Schulden

Das zu verzinsende Fremdkapital konnte gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 5 Mio. Franken reduziert werden.

228 Verpflichtungen

Die Gemeinde hat aus den Verkäufen der Parzellen Eschenmatte den anteilmässigen Infrastrukturbeitrag von Fr. 161'953.40 in den Spezialfonds eingelegt.

Zusätzliche Angaben

Gemäss Gemeindegesetz §86 sind folgende zusätzlichen Angaben zu machen:

Es sind keine Anstalten und Betriebe ohne Rechtspersönlichkeit vorhanden, die nicht in der Gemein-
derechnung eingegliedert sind.

Sämtliche Bestände von Fonds, Stiftungen und Legaten, die durch den Gemeinderat verwaltet werden, sind in der Bestandesrechnung ausgewiesen. Die Pensionskasse der Einwohnergemeinde Rothenburg ist eine öffentlichrechtliche Vorsorgeeinrichtung, die durch einen paritätisch zusammengesetzten Pensionskassenausschuss geführt wird.

Es bestehen keine nicht bilanzierten Leasing-, Bürgschafts- oder Eventualverpflichtungen.

Sämtliche zugesicherten Gemeindebeiträge sind bilanziert.

Die Entwicklung der Finanzkennzahlen ist in der vorliegenden Botschaft enthalten.

Traktandum 1

Ergebnisse, Finanzierung, Mittelbedarf

	Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag
<u>ERGEBNISSE</u>		
LAUFENDE RECHNUNG		
Total Aufwand und Ertrag	38'575'385	42'253'993
Ertragsüberschuss	3'678'607	
	Ausgaben	Einnahmen
INVESTITIONSRECHNUNG		
Total Ausgaben und Einnahmen	3'903'931	626'715
Nettoinvestitionen Zunahme / Abnahme		3'277'216
<u>FINANZIERUNG</u>	Mittelverwendung	Mittelherkunft
Zunahme der Nettoinvestitionen	3'277'216	
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		3'678'607
Abschreibungen (ohne DS 999) auf Verwaltungsvermögen (331.332)		2'347'741
Einlagen (ohne DS 999)		
Spezialfinanzierungen (380)		1'537'381
Spezialfonds (384)		
Entnahmen		
Spezialfinanzierungen (480)	1'434'816	
Spezialfonds (484)	24'126	
Vorfinanzierungen (485)		
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung	2'827'572	
<u>MITTELBEDARF / MITTELÜBERSCHUSS</u>		
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung		2'827'572
Mittelbedarf für Kreditrückzahlungen	2'000'000	
Neuanlagen		
Abschreibungen auf Finanzvermögen (330)		105'842
Gesamter Mittelüberschuss	933'415	

Kontrollbericht der Finanzaufsicht Gemeinden

Die kantonale Aufsichtsbehörde hat geprüft, ob die Rechnung 2014 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar ist und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Sie hat gemäss Bericht vom 10. September 2015 keine Anhaltspunkte festgestellt, die aufsichtsrechtliche Massnahmen erfordern würden.

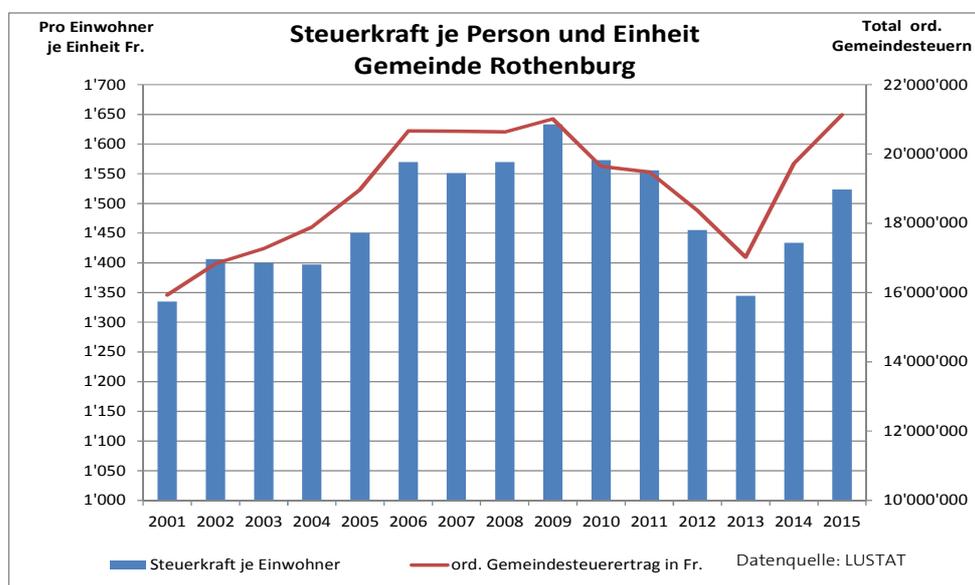
Traktandum 1

Übersicht über die ordentlichen Steuererträge 1960-2015 der Einwohnergemeinde Rothenburg (ab 1990 inkl. Bürgergemeinde)

Jahr	Mittlere Wohnbevölkerung	Steuereinheiten	Ertrag ordentliche Gemeindesteuern	Steuerkraft		
				Absolut	Pro Einwohner	Veränderung Steuerkraft
1960	2'515	3.30	367'129	111'251	44	
1970	3'688	2.55	1'121'000	439'608	119	170.45%
1980	4'194	2.00	3'665'515	1'832'758	437	267.23%
1990	5'315	1.80	7'999'338	4'444'077	836	91.30%
2000	6'227	1.90	14'427'925	7'593'645	1'219	45.81%
2001	6'282	1.90	15'931'513	8'385'007	1'335	9.52%
2002	6'301	1.90	16'836'412	8'861'269	1'406	5.36%
2003	6'492	1.90	17'268'649	9'088'763	1'400	-0.43%
2004	6'737	1.90	17'886'213	9'413'796	1'397	-0.21%
2005	6'888	1.90	18'977'354	9'988'081	1'450	3.79%
2006	6'927	1.90	20'659'714	10'873'534	1'570	8.28%
2007	7'011	1.90	20'654'787	10'870'941	1'551	-1.21%
2008*	7'103	1.85	20'629'687	11'151'182	1'570	1.23%
2009	7'148	1.80	21'012'621	11'673'678	1'633	4.01%
2010	7'135	1.75	19'643'352	11'224'773	1'573	-3.67%
2011	7'157	1.75	19'482'040	11'132'594	1'555	-1.14%
2012	7'211	1.75	18'365'573	10'494'613	1'421	-8.62%
2013	7'233	1.75	17'021'746	9'726'712	1'345	-5.35%
2014	7'221	1.90	19'727'083	10'382'675	1'433	6.54%
2015	7'300	1.90	21'132'122	11'122'169	1'524	6.35%

* Steuereinheiten 2008 1.90 Einheiten; Gewährung Steuerrabatt von 1/20 Einheit

Ordentliche Gemeindesteuern: Einkommens und Vermögenssteuern inklusive Quellensteuern, Kapital- und Gewinnsteuern, Nachsteuern und Steuerstrafen sowie Eingänge abgeschriebener Steuern.



Traktandum 1

Finanzkennzahlen

Kennzahl	Zielgrösse	Jahr									
		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Selbstfinanzierungsgrad	> 100%	637.2%	0.0%	395.1%	191.1%	72.0%	130.6%	26.8%	28.3%	221.3%	110.6%
Selbstfinanzierungsanteil	> 10%	8.3%	21.0%	10.0%	20.8%	7.8%	7.0%	2.9%	2.8%	15.2%	15.5%
Zinsbelastungsanteil I	< 4%	1.7%	1.4%	1.0%	0.9%	0.5%	0.8%	0.7%	0.6%	-8.5%	-7.2%
Zinsbelastungsanteil II	< 6%	2.9%	2.8%	1.6%	1.7%	0.9%	1.5%	1.3%	1.2%	-17.1%	-13.4%
Kapitaldienstanteil	< 8%	7.0%	4.8%	4.3%	3.1%	3.1%	3.6%	3.9%	4.2%	-5.1%	-3.7%
Verschuldungsgrad	< 120%	83.4%	35.0%	24.0%	2.2%	7.7%	4.5%	17.8%	31.4%	9.8%	-4.9%
Nettoschuld pro Einwohner	< 2 x kant. Mittel	2'555	1'058	718	66	216	124	459	742	266	-142
kantonales Mittel		2'807	2'385	2'153	2'213	2'269	2'263	2'445	2'440	2'296	

Selbstfinanzierungsgrad: Bruttoüberschuss der Laufenden Rechnung in Prozenten der Nettoinvestitionen
Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Selbstfinanzierungsanteil: Bruttoüberschuss der Laufenden Rechnung in Prozenten des Finanzertrags
Der Selbstfinanzierungsanteil sollte mind. 10 % betragen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Zinsbelastungsanteil I: Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrags
Der Zinsbelastungsanteil sollte 4 % nicht übersteigen.

Zinsbelastungsanteil II: Nettozinsen in Prozenten des Steuerertrages inkl. Finanzausgleich
Der Zinsbelastungsanteil sollte 6 % nicht übersteigen.

Kapitaldienstanteil: Kapitaldienst¹ in Prozenten des Finanzertrags
Der Kapitaldienstanteil sollte 8 % nicht übersteigen.
¹ Kapitaldienst = Zinsen + ordentliche Abschreibungen Verw. Vermögen

Verschuldungsgrad: Nettoschuld in Prozenten des Steuerertrags inkl. Finanzausgleich
Der Verschuldungsgrad sollte 120 % nicht übersteigen.

Nettoschuld pro Einwohner: Die Nettoschuld sollte das zweifache kantonale Mittel nicht übersteigen.

Traktandum 1

Bilanz: In der folgenden Übersicht über die Bilanz werden die Begriffe Finanz- und Verwaltungsvermögen, Fremdkapital, Spezialfinanzierungen sowie Eigenkapital und Nettovermögen erläutert.

Aktiven		Passiven		
Finanzvermögen (Flüssige Mittel, Guthaben, Grundstücke) Grundstücke, die für den Betrieb der Gemeinde nicht benötigt werden und veräußerbar sind.	Finanzvermögen 27.7 Mio.	Nettovermögen 1.0 Mio.	Fremdkapital 26.7 Mio.	Fremdkapital Kurz- und langfristige Schulden, die zurückzahlen und zu verzinsen sind. Die Zinsen belasten die Laufende Rechnung.
			Spezialfinanzierungen 22.3 Mio.	Spezialfinanzierungen Schulden bei den gebührenfinanzierten Betrieben wie Abfall- oder Abwasserentsorgung sowie zweckgebundene Vorfinanzierungen. Die Spezialfinanzierungen sind zu verzinsen.
Verwaltungsvermögen Vermögenswerte, die zur Aufgabenerfüllung notwendig sind und nicht veräußert werden können (Schulhäuser, Gemeindehaus, Strassen, usw.). Diese Anlagen sind abzuschreiben. Die Abschreibungen belasten die Laufende Rechnung.	Verwaltungsvermögen 25.1 Mio.		Ertragsüberschuss 3.8 Mio.	Eigenkapital Das Eigenkapital sind die Überschüsse früherer Jahre und dienen zur Deckung zukünftiger Verluste. Es sind die ausgewiesenen Reserven der Gemeinde.

Traktandum 1

Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten der Gemeinde Rothenburg

Als Controlling-Kommission haben wir die Jahresrechnung 2015 (ohne buchhalterische Richtigkeit) sowie den Jahresbericht 2015 des Gemeinderats beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem Auftrag gemäss Gemeindeordnung sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung sowie den vorliegenden Jahresbericht 2015 zur Kenntnis zu nehmen.

Rothenburg, 24. März 2016

Controlling-Kommission

Rolf Hafner, Präsident
Christina Bamford-Röllli
Meinrad Lang
René Rösli
Franz Schürch

Traktandum 1

Bericht der Revisionsstelle an die Stimmberechtigten der Gemeinde Rothenburg



Balmer-Etienne AG
Kauffmannweg 4
CH-6003 Luzern
Telefon 041 228 11 11
Telefax 041 228 11 00
www.balmer-etienne.ch
info@balmer-etienne.ch

Bericht der Revisionsstelle

an die Stimmberechtigten der

Einwohnergemeinde Rothenburg

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Rothenburg, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, die Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 15. März 2016

ka/swa

Balmer-Etienne AG

Alois Köchli
Zugelassener Revisionsexperte

Sandro Waldispühl
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

Jahresrechnung 2015

Wirtschaftsprüfung Steuerberatung Wirtschaftsberatung Rechtsberatung Rechnungswesen Privatkundenberatung Immobilienberatung
UHY An independent member of UHY International Mitglied von EXPERTSuisse Mitglied Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft

Traktandum 1

Anträge des Gemeinderats

1.1 Jahresbericht des Gemeinderates 2015

Zustimmende Kenntnisnahme

1.2 Rechnung 2015

1.2.1 Kenntnisnahme Berichte der Controlling-Kommission und der Revisionsstelle

1.2.2 Genehmigung

- a) Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'678'607.43
- b) Investitionsrechnung mit einer Nettoinvestitionszunahme von Fr. 3'277'216.00
- c) Bestandesrechnung

1.2.3 Verwendung des Ertragsüberschusses von Fr. 3'678'607.43 als

- Einlage in die Vorfinanzierung "Investitionen in Landreserven oder Bildungs-, Sport-Verkehrsanlagen" (Kto. 2285.05): Fr. 2'700'000.00
- Einlage ins Eigenkapital (Kto. 2390.00): Fr. 978'607.43

Traktandum 2

Wahl der externen Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2016

Gestützt auf die Gemeindeordnung (GO) wählt die Gemeindeversammlung jährlich die Revisionsstelle.

Gemäss Art. 32 der GO prüft die externe Revisionsstelle die Jahresrechnung und die Abrechnungen über Sonder- und Zusatzkredite hinsichtlich Richtigkeit und Vollständigkeit. Sie erstattet der Gemeindeversammlung und dem Gemeinderat Bericht und gibt ihre Empfehlungen ab. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr.

Darüber hinaus begleitet die von den Stimmberechtigten gewählte Controlling-Kommission den politischen Führungskreislauf zwischen Gemeindeversammlung und Gemeinderat.

Die Zusammenarbeit mit den Revisoren der Firma Balmer-Etienne AG, Luzern, welche dieses Mandat seit dem Jahr 2014 erfüllt, verlief professionell und kompetent. Die Prüfer weisen eine breite Erfahrung im Bereich der Revisionstätigkeit in der öffentlichen Hand aus. Der Gemeinderat schlägt den Stimmberechtigten erneut die Balmer-Etienne AG, Kauffmannweg 4, 6003 Luzern als externe Revisionsstelle vor.

Antrag des Gemeinderats

Wahl der Balmer-Etienne AG, Luzern für die Prüfung der Rechnung 2016.

Traktandum 3

Beschlussfassung über die Erteilung eines Sonderkredits von Fr. 2'395'000.00 für die Erstellung einer Wärmeverbundanlage für die Schulanlage

Ausgangslage/Ziel

Die bestehenden Schulbauten werden heute über zwei getrennte Wärmeerzeugungen beheizt. Jeweils eine Anlage wird als Verbund der beiden Schulgebäude Gerbematt und Hermolingen und eine Anlage für die Schulgebäude Konstanz und Konstanzmatte betrieben. Die Wärmeerzeugung erfolgt heute bei beiden Anlagen über eine Gas-/Ölheizung (Zweistoffbrenner), wobei der Energieträger Öl nur für Ausnahmefälle bestimmt ist. Die beiden Heizkessel sind 22- bzw. 23-jährig. Die durchschnittlich zu erwartende Lebensdauer von 20 Jahren ist damit überschritten und ein Ersatz muss in den nächsten Jahren geplant werden.

Das Neubauprojekt Sekundarschulhaus Lindau mit 3-fach Sporthalle ist mit dem Bau einer Erdsondenheizung mit Wärmetauscher geplant. Dem Sonderkredit von 23.348 Mio. Franken wurde an der Gemeindeabstimmung vom 28. Februar 2016 zugestimmt. Alternativ kann der Neubau an der Wärmeverbundanlage angeschlossen werden, womit die Aufwendungen für die Erdsondenheizung entfallen würden. Stimmt die Gemeindeversammlung dem Sonderkredit für die Erstellung einer Wärmeverbundanlage für die Schulanlage zu, reduzieren sich die Ausgaben für den Neubau Lindau um die veranschlagte Investition der Wärmeerzeugung von Fr. 750'000.00. In der Botschaft zur Gemeindeabstimmung vom 28. Februar 2016 wurde darauf hingewiesen.

Die bevorstehende Ersatzbeschaffung der bestehenden Wärmeerzeugungen und der zusätzliche Wärmebedarf für das Neubauprojekt haben die Gemeinde veranlasst, die Machbarkeit einer Wärmeverbundanlage für die gesamte Schulanlage zu prüfen. Die Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass ein Wärmeverbund Holzsnitzel/Gas für die Schulanlage Rothenburg wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie hat der Gemeinderat beschlossen, ein Standortstudium durchzuführen und ein entsprechendes Projekt auszuarbeiten.

Mit der gegebenen Ausgangslage bietet sich der Gemeinde Rothenburg eine sehr gute Gelegenheit, eine zukunftsorientierte Heizanlage für das gesamte Schulareal umzusetzen. Die beiden mit fossilen Energieträgern betriebenen Energieerzeugungen können zurückgebaut und durch eine ökologische Wärmeverbundanlage abgelöst werden. Damit ein Ganzjahresbetrieb möglich ist, wird die Feuerung bivalent mit Holz und Gas konzipiert. Der künftige Energiebedarf wird dabei zu ca. 90 % durch erneuerbare Energie (Holzsnitzel) erzeugt. Um die Spitzendeckungen sowie die Wärmeproduktion im Sommer für Warmwasser sicher zu stellen, wird zusätzlich ein Gaskessel installiert, welcher ein Energiebedarf von ca. 10 % abdeckt.

Machbarkeitsstudie

Für die Überprüfung der Machbarkeit wurde die Josef Ottiger + Partner AG in Rothenburg beauftragt. Mit der Machbarkeitsstudie wurde der Energiebedarf ermittelt und die verschiedenen Varianten der Wärmeerzeugung einander gegenübergestellt. Die Überprüfung hat gezeigt, dass eine bivalente Wärmeverbundanlage mit Holzsnitzel/Gas für die gesamte Schulanlage aufgrund der nachfolgenden Ausführungen wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist.

Traktandum 3

- Die mittleren Wärmegestehungskosten liegen gegenüber einem Realersatz der bestehenden Gasheizungen in Verbindung mit einer separaten Erdsondenheizung für den Neubau Lindau zwar ca. 6 % höher. Den höheren Gestehungskosten stehen jedoch die nachstehenden ökologischen Vorteile gegenüber.
- Gegenüber der bestehenden Gasheizung können die CO₂-Emissionen um über 180 Tonnen (-84 %) pro Jahr reduziert werden. Die Holzschnitzelheizung wird als CO₂-neutral betrachtet, da die Verbrennung von Holz gleichviel CO₂ freisetzt, wie die Bäume im Verlauf ihres Wachstums der Atmosphäre entzogen haben.
- Der Wärmeverbund kann zu rund 90 % aus erneuerbarer Energie gewonnen werden. Der wesentliche Energieträger und die Wertschöpfung erfolgt aus der Region.
- Mit einer Erneuerung der beiden bestehenden Gasheizungen würde weiterhin ein Grossteil (ca. 75 %) des künftigen Wärmebedarfs durch einen fossilen Brennstoff erzeugt. Dieser Entscheid würde der Energiepolitik von Bund, Kanton und Gemeinde im Widerspruch stehen:
 - Die Energiestrategie 2050 des Bundes beinhaltet die Steigerung der Energieeffizienz bzw. Reduzierung der CO₂-Emission. Die Massnahme sieht eine Erhöhung der CO₂-Abgabe mit gleichzeitiger Verstärkung des Gebäudesanierungsprogramms vor, um die Sanierungsrate anzuheben.
 - Die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich, Ausgabe 2014 (MuKEn14) sehen vor, dass die Wärmeversorgung bis 2050 zu 100 % ohne fossile Brennstoffe erfolgen soll. Der Ersatz eines mit Heizöl oder Gas betriebenen Heizkessels schafft Gelegenheit, um einen Teil der Wärme aus erneuerbaren Quellen zu gewinnen.
 - Gemäss Grundlagenpapier zur Energiepolitik nimmt die Gemeinde eine „Vorbildfunktion“ ein.

Der Gemeinderat hat aufgrund der Machbarkeitsstudie beschlossen, die Realisierung einer Wärmeverbundanlage weiter zu verfolgen. Dementsprechend wurde eine Standortevaluation und ein Projekt ausgearbeitet.

Wirtschaftlichkeit

Die Umsetzung eines Wärmeverbunds über die gesamte Schulanlage wurde in der Machbarkeitsstudie der Variante mit drei einzelnen Wärmeerzeugungen (2x Gasheizung und 1x Erdsonde) gegenübergestellt.

Die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass die Gestehungskosten für einen Wärmeverbund heute ca. 6 % höher liegen als bei einem Realersatz mit Gasheizungen. Der ökologische Mehrwert sowie die langfristigen Erneuerungskosten, welche eine Energiezentrale den drei einzelnen Wärmeerzeugungen gegenüber stehen, rechtfertigen die höheren Gestehungskosten.

Standortevaluation

Für die Standortwahl der neuen Energiezentrale wurde eine umfassende Evaluation durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass der Standort beim Schulhaus Konstanz Annex am meisten Vorteile bietet, da der Standort zentral gelegen ist und die Zufahrt für die Holzschnitzelanlieferung gut gelöst werden kann. Die Energiezentrale mit dem Holzschnitzellager wird vollständig unterirdisch erstellt und die Kamine können am bestehenden Gebäude hochgeführt werden. Die benötigte Distanz zu den

Traktandum 3

benachbarten Gebäuden kann eingehalten werden, so dass keine Beeinträchtigung durch Emissionen zu erwarten sind.

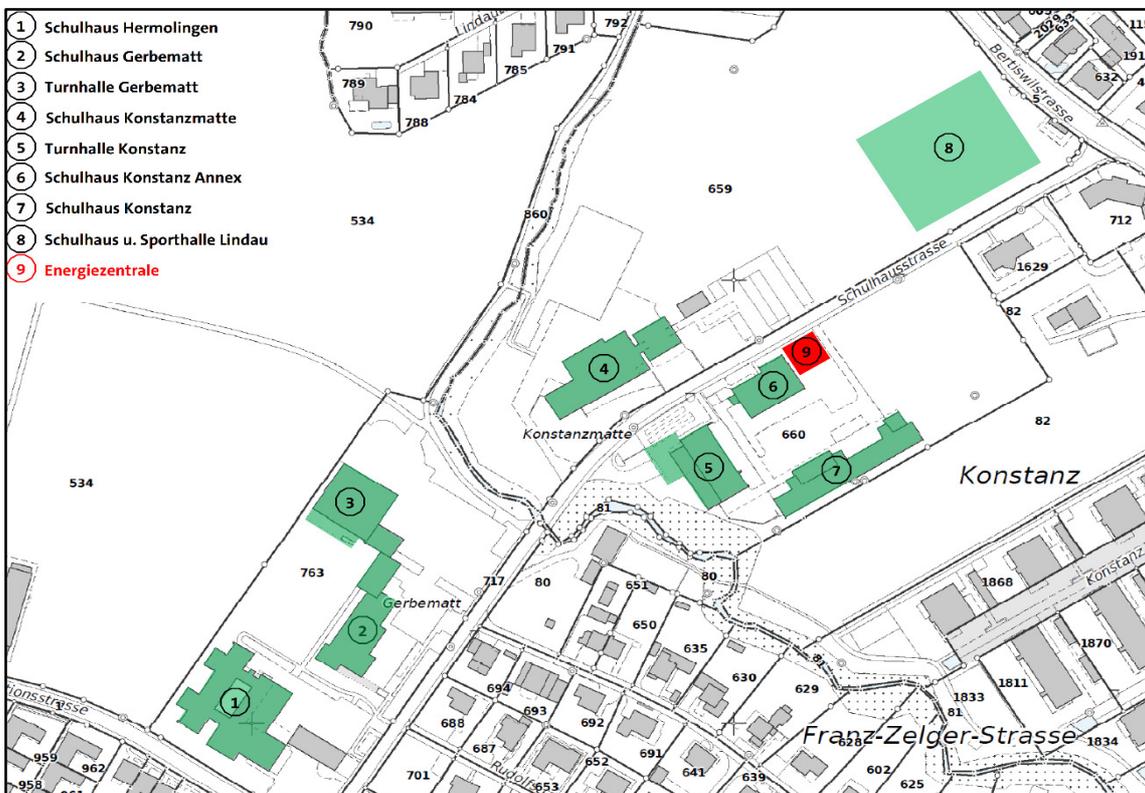
Contracting

Die Realisierung einer Wärmeverbundanlage wurde auch über den Abschluss eines Contractings geprüft. Mit einem Wärmecontracting würden die Energiezentrale und das Fernwärmeleitungsnetz durch den Contractor erstellt, betrieben und unterhalten. Die Gemeinde würde beim Contractor den Wärmebedarf einkaufen. Die Energiebezugskosten für den Wärmebezüger setzen sich aus einem fixen Leistungspreis und einem variablen Arbeitspreis zusammen, welche durch einen langfristigen Vertrag (20 Jahre) vereinbart werden. Die ewl hat auf der Grundlage der Kennwerte aus der Machbarkeitsstudie eine indikative Offerte unterbreitet. Das Angebot wurde eingehend geprüft und der Gemeinderat ist zum Schluss gekommen, dass aus wirtschaftlichen Gründen aufgrund der aktuellen Gegebenheiten die Vorteile für eine eigene Wärmeverbundanlage überwiegen.

Sonderkredit Wärmeverbundanlage

Wärmeverbund

Der Wärmeverbund umfasst alle öffentlichen Gebäude entlang der Schulhausstrasse. Die Energiezentrale wird an zentraler Lage beim Schulhaus Konstanz Annex realisiert.



Traktandum 3

Die Chärnshalle hat eine eigene Holzsnitzelheizung und wird nicht an den Wärmeverbund angeschlossen. Die Heizung wurde im Jahr 2012 erneuert und ist in einem sehr guten Zustand. Auf einen Ausbau des Standortes für eine Wärmeverbundanlage wurde verzichtet, da für die Realisierung einer Fernwärmeleitung zwischen Chärnshalle und Neubau Lindau mit zusätzlichen Kosten von Fr. 800'000.00 bis Fr. 1'000'000.00 gerechnet werden muss. Zudem muss durch die Distanz zwischen Chärnshalle und Schulanlage mit einem Wärmeverlust von ca. 10 % gerechnet werden, was einen erhöhten Verbrauch von Holzsnitzeln verursacht.

Wärmeerzeugung

Die neue Energiezentrale wird auf der nordöstlichen Seite vom Schulhaus Konstanz Annex als unterirdische Anlage realisiert. Sichtbar wird ausschliesslich die Treppenanlage, die beiden Silodeckel für die Befüllung der Holzsnitzel und die beiden Abgaskamine für die Holz- und Gaskessel sein. Die beiden Kaminrohre werden an der nordwestlichen Fassade hochgeführt und ragen ca. 1 m über das Gebäude hinaus. Die Energieerzeugung erfolgt durch eine bivalente Holz-/Gasfeuerung, wodurch ein Ganzjahresbetrieb möglich wird. Die Anlage ist so konzipiert, dass 90 Prozent vom Energiebedarf durch erneuerbare Energie (Holzsnitzel) erzeugt wird. Zur Abdeckung von Spitzenlasten bei sehr kalten Witterungsverhältnissen und die Wärmeproduktion im Sommer für Warmwasser wird zusätzlich ein Gaskessel installiert.

Für die gesamte Schulanlage wird eine Heizleistung von 900 kW benötigt, damit der Jahresenergiebedarf von rund 1'340'000 kWh erzeugt werden kann. Für die Produktion der erneuerbaren Energie von rund 1'250'000 kWh werden jährlich ca. 1'500 m³ Holzsnitzel benötigt. Damit ist pro Jahr mit ca. 38 Lastwagenladungen (40m³ Holzsnitzel pro Ladung), welche über die Schulhausstrasse angeliefert werden, zu rechnen. Soweit es vom Energiebedarf her möglich ist, wird die Anlieferung auf die unterrichtsfreien Zeiten (Ferien oder Mittwochnachmittag) avisiert. Eine Silofüllung (Volumen = ca. 200m³) reicht je nach Aussentemperatur für 2 – 8 Wochen. Die bauliche Anordnung des Holzsnitzelsilos wurde so geplant, dass für das Manövrieren genügend Platz vorhanden ist. Für eine gute Übersichtlichkeit wurden die Einfülldeckel abseits vom bestehenden Gebäude positioniert. Die Zugangstreppe bildet eine Barriere, so dass sich keine Personen unbeobachtet im Manövrierbereich bewegen können. Mit der Umgebungsgestaltung wird eine optische und technische Abtrennung zum Manövrier- und Füllplatz gewährleistet.

Kosten

Kostenzusammenstellung gemäss Baukostenplanung (BKP)

BKP	Kostenvoranschlag (+/- 10 %)	inkl. MwSt. in Fr.
1	Vorbereitungsarbeiten	54'000.00
2	Gebäude	1'912'680.00
4	Umgebung	365'040.00
5	Baunebenkosten und Übergangskonten	41'040.00
6	Unvorhergesehenes/Reserven	22'240.00
	Bauprojekt	2'395'000.00

Finanzierung

Die Umsetzung einer Wärmeverbundanlage benötigt eine Bruttoinvestition von 2.395 Mio. Franken. Es muss jedoch beachtet werden, dass mit der Realisierung der Wärmeverbundanlage auf andere

Traktandum 3

Investitionen verzichtet werden kann bzw. diese nicht mehr notwendig sind. Mit dem Anschluss des neuen Sekundarschulhauses Lindau mit 3-fach Sporthalle an die Wärmeverbundanlage wird keine eigene Erdsondenheizung erstellt. Die gesprochene Kreditposition von Fr. 750'000.00 wird beim Neubauprojekt in Abzug gebracht. Auf die Erneuerung der beiden bestehenden Gasheizungen kann verzichtet werden. Die effektiven Mehrkosten können wie folgt zusammengestellt werden:

	inkl. MwSt. in Fr.
Brutto-Investitionskosten für Wärmeverbund	2'395'000.00
Investitionskosten für Erdsondenheizung Neubau Lindau	- 750'000.00
Ersatzbeschaffung der Gasheizung Gerbematt/Hermolingen	- 200'000.00
Ersatzbeschaffung der Gasheizung Konstanz/Konstanzmatte	- 200'000.00
Netto-Investitionskosten für Wärmeverbund	1'245'000.00

Das Förderprogramm Energie 2016 des Kantons Luzern leistet Beiträge, wenn von einer Gasheizung auf eine Holzfeuerung umgestellt oder wenn an einen Wärmeverbund mit erneuerbarer Energie angeschlossen wird. Es kann mit einem kantonalen Förderbeitrag von rund Fr. 50'000.00 gerechnet werden.

Terminplan

Der nachfolgende Terminplan basiert auf der Voraussetzung der idealen Abwicklung. Sollten wider Erwarten unvorhergesehene Verzögerungen durch Einsparungen oder bauliche Erschwernisse (Wetter, Baugrund etc.) eintreten, sind terminliche Verschiebungen unausweichlich.

Meilensteine	Termin
Gemeindeversammlung, Entscheid über den Sonderkredit	23. Mai 2016
Baugesuch	September 2016
Baustart	Februar 2017
Inbetriebnahme	August 2017

Antrag des Gemeinderates

Genehmigung eines Sonderkredits von Fr. 2'395'000.00 für die Erstellung einer Wärmeverbundanlage für die Schulanlage.

Traktandum 3

Pläne

Situation mit Fernwärmeleitungsnetz

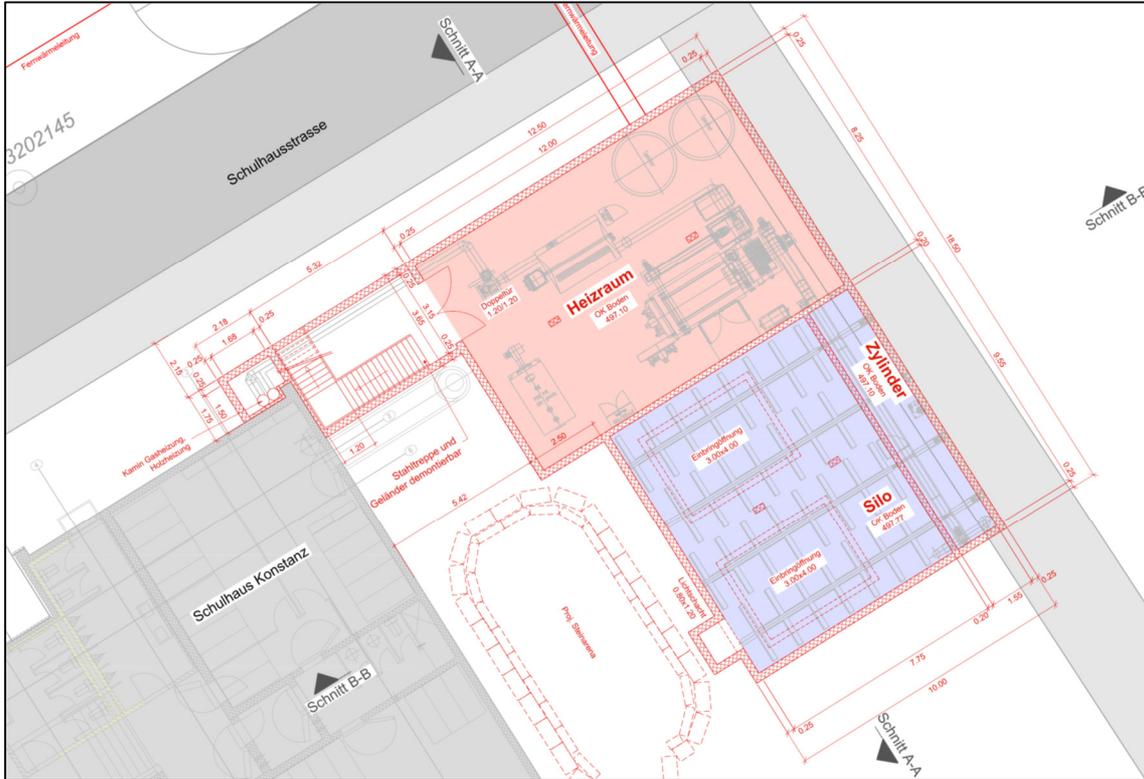


Situation Energiezentrale

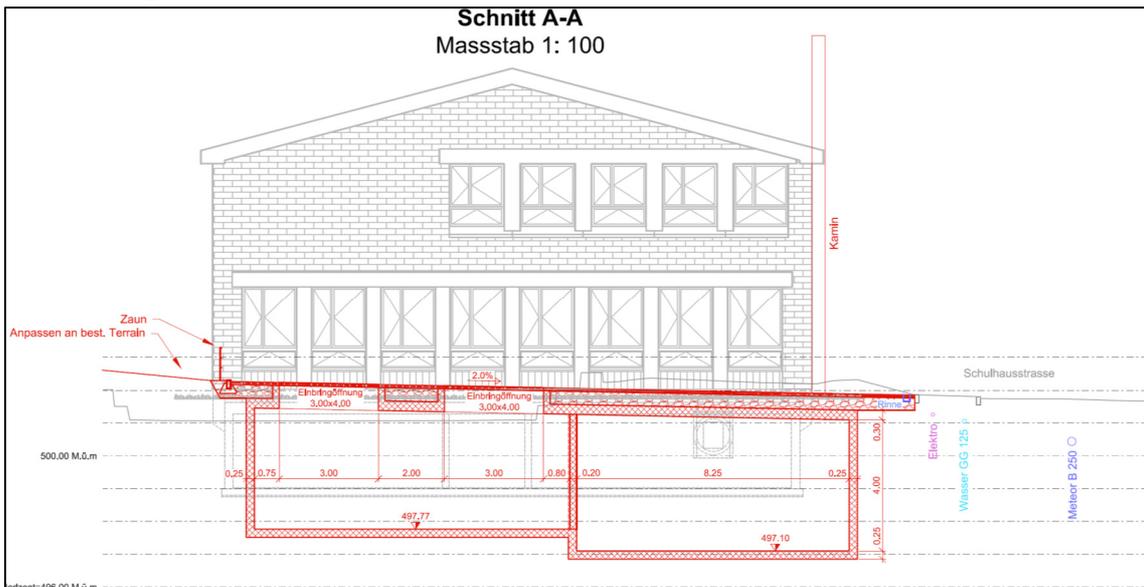


Traktandum 3

Grundriss Energiezentrale



Schnitt Energiezentrale



Traktandum 4

Neuwahl Mitglieder des Urnenbüros für die Amtsdauer 2016 – 2020

Der Gemeinderat hat gestützt auf Art. 35 der Gemeindeordnung vom 21. Mai 2007 die Mitgliederzahl für das Urnenbüro auf mindestens 12 und maximal 15 festgelegt, wovon Gemeindeschreiberin Jasmin Schwarz als Stimmregisterführerin von Amtes wegen dem Urnenbüro angehört und nicht gewählt werden muss. **Zu wählen sind somit mindestens 11 und maximal 14 Mitglieder.**

Gemäss Art. 35 der Gemeindeordnung vom 21. Mai 2007 ernennt der Gemeinderat die Urnenbüropräsidien. Die Anzahl der Urnenbüropräsidien wird bei drei belassen, damit eine ausreichende Stellvertretung gewährleistet ist. Die Urnenbüropräsidien werden nach der Gemeindeversammlung durch den Gemeinderat gewählt.

Die Stimmberechtigten können gemäss § 123 Abs. 1 des Stimmrechtsgesetzes des Kantons Luzern (StRG) bis **spätestens Freitag, 20. Mai 2016, schriftliche Wahlvorschläge** bei der Abteilung Kanzleidienste einreichen. Diesbezüglich wurden die Präsidien der Ortsparteien von Rothenburg durch den Gemeinderat direkt angeschrieben.

Die Gemeinde erstellt aufgrund der Wahlvorschläge eine Kandidatenliste. An der Gemeindeversammlung können die Stimmberechtigten gemäss § 123 Abs. 3 StRG weitere Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen. Die Gemeindeversammlung kann am Versammlungsabend zu den Wahlvorschlägen Stellung nehmen.

Die Stimmberechtigten stimmen an der Gemeindeversammlung über die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten ab, bis mindestens 11 Mitglieder gewählt sind. Massgebend für die Reihenfolge der Abstimmungen sind gemäss § 124 Abs. 3 StRG der Eingang der Wahlvorschläge und innerhalb der schriftlichen Wahlvorschläge die Reihenfolge ihrer Kandidaten. Eine gemeinsame Abstimmung über alle Kandidierenden ist möglich (§ 127 Abs. 3 StRG).

Traktandum 5

Verschiedenes

- Verabschiedungen der Urnenbüromitglieder Christoph Haefliger und Dario Köchli
- Information über aktuelle Geschäfte

Vorbesprechungen der Parteien

CVP Rothenburg Donnerstag, 19. Mai 2016, 20.00 Uhr
Restaurant Bären

FDP.Die Liberalen Montag, 9. Mai 2016, 20.00 Uhr
Rothenburg Restaurant Chärns matt

SP Rothenburg Mittwoch, 11. Mai 2016, 20.00 Uhr
Restaurant Bären

SVP Rothenburg Mittwoch, 11. Mai 2016, 20.00 Uhr
Restaurant Bahnhof

Gemeindeverwaltung Rothenburg
Stationsstrasse 4
6023 Rothenburg

gemeindeverwaltung@rothenburg.ch

Tel. 041 288 81 11

www.rothenburg.ch